

Leseclubs

Mit
Freu(n)den
lesen

Stiftung Lesen



MEDIENTIPPS & AKTIONSIDEEN



AUSGABE HERBST 2018

Kultur
macht STARK
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ICH SCHENK DIR EINE GESCHICHTE 2019

Der kommende „Ich schenk dir eine Geschichte“-Titel handelt von Tim und seiner besten Freundin Meike, die während ihrer Klassenfahrt auf einer Burg erstmals von der Existenz des geheimen Kontinents hören. Dort ereignen sich die Geschichten, die in unserer Welt in Büchern stehen. Die meisten Bücher lassen sich jedoch nicht mehr öffnen. Schuld daran ist Drache Siegfried, der wegen eines Streits zwischen zwei verfeindeten Brüdern auf dem geheimen Kontinent erwacht ist. Nach und nach frisst er alle Erzählungen auf. Nun liegt es an Tim und Meike, dem Hilferuf der fantastischen Welt zu folgen und die Geschichten gemeinsam mit dem geflügelten Pferd Peggy zu retten.

Zum Welttag des Buches rund um den 23. April verschenken die Stiftung Lesen und ihre Partner wieder rund 1 Mio. Bücher an Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Klassen. Auch in 2019 wird der Roman zum Welttag des Buches durch eine Bildergeschichte ergänzt. So können auch Kinder, die nicht gerne lesen oder noch nicht gut Deutsch können, die Geschichte verstehen und sich gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern darüber austauschen.

Bei Interesse schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
leseclubs@stiftunglesen.de



SICHERN SIE SICH DAS WELTTAGSBUCH FÜR IHRE LESECLUB-MITGLIEDER.

(solange der Vorrat reicht)

Weitere Informationen finden Sie außerdem unter:

www.welttag-des-buches.de



LESECLUBS – MIT FREU(N)DEN LESEN



„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ ermöglicht den weiteren Ausbau der Lesecclubs

Dank des großen Engagements der vielen ehren- und hauptamtlichen Betreuer/-innen in den Lesecclubs war die erste Förderphase des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ insgesamt ein großer Erfolg für die Leseförderung: 40.000 Kinder erlebten in den Lesecclubs seit 2013 vielfältige Aktionen. Viele Kinder haben „ihre“ Lesecclubs jede Woche besucht. Das beweist die nachhaltige Wirkung Ihrer Arbeit, wodurch Kinder zuerst zu einer größeren Lesemotivation finden und darauf aufbauend dann auch ihre Lesekompetenz verbessern. Diese Basis von 200 Lesecclubs in allen Bundesländern, an deren Aufbau sich rund 2.000 Ehrenamtliche beteiligt haben, wollen wir in den kommenden Jahren gemeinsam mit Ihnen weiter verbreitern.

Das bedeutet zum einen, dass wir mehr als 200 neue Lesecclub-Standorte aufbauen werden. Es bedeutet aber auch, dass wir die Projektinhalte z.B. über vielfältige und individuell wählbare Ausstattungsmöglichkeiten und Weiterbildungsangebote aktuell halten werden und Sie herzlich dazu einladen, diese weiterhin als Ausgangsbasis für kreative Aktionen mit den Kindern zu nutzen.

Wir sind überzeugt, dass das Lesen besonders im digitalen Zeitalter eine Schlüsselkompetenz darstellt. Lassen Sie uns gemeinsam in den kommenden Jahren alles dafür tun, damit Kinder mithilfe vieler verschiedener Medien an das Lesen herangeführt werden – und ihren eigenen Weg als Leserin und Leser finden!

Sabine Uehlein
Geschäftsführerin Programme
Stiftung Lesen

INHALT

Leseclubs – auf Entdeckertour
durch literarische Welten

3

MEDIENEMPFEHLUNGEN MIT AKTIONSIDEEN:

Bilderbücher mit kreativem und
sprachförderndem Potenzial

14

Sammelbände · Vorlesebücher

21

Geschichten zum Vor- und Selbstlesen

25

Kreativ- und Mitmachbücher

31

Sachbücher mit Aktionspotenzial

37

Impressum & Bildnachweis

44

HEIKE KIELSMEIER

LESECLUBS – AUF ENTDECKERTOUR DURCH LITERARISCHE WELTEN

Erlebt mit uns faszinierende Einblicke in fremde Welten! Wir schaffen gemeinsame Erlebnisse und besondere Momente, die ihr lange in Erinnerung behalten werdet! Euch erwarten kreative und spielerische Begegnungen!

Klingt wie einer der Werbeslogans, mit denen Reiseunternehmen Entdeckertouren rund um den Globus anpreisen? Stimmt – und gilt in gewisser Weise auch für die Leseclubs! Entdeckertouren vereinen Freude, Forschergeist, Individualität, Emotionalität. Sie schaffen gemeinsame Erlebnisse, erweitern den eigenen Horizont und helfen dabei, eine Haltung zur Welt zu entwickeln. In diesem Sinne kann man sich Leseclubs auch als eine Art Entdeckertour durch literarische Welten – von Büchern, Comics und mündlichen Erzählungen über Hörbücher, Hörspiele und interaktive Spiele bis hin zu anderen Crossmedia-Produktionen – vorstellen.

Bei dieser Erlebnisreise lassen sich sowohl die Reisebetreuerinnen und -betreuer als auch die jungen Entdeckerinnen und Entdecker auf ein Abenteuer ein. Denn zur Erforschung literarischer Welten gibt es keine vorgeschriebene Route. Zwar behalten die Erwachsenen das Ziel – Leselust für alle Beteiligten – im Auge, geben Impulse und machen Angebote, aber an jeder Weggabelung handeln alle Beteiligten gemeinsam aus, in welche Richtung es weitergehen soll.

Im Folgenden finden Sie Hinweise und Tipps aus der Praxis, wie die Entdeckertour Leseclub für alle Beteiligten zu einem nachhaltigen und unvergesslichen Erlebnis werden kann.





REISEBETREUERINNEN UND -BETREUER

ENGAGIERTE BEGLEITERINNEN UND BEGLEITER
AUF DEM WEG VON LESEFRUST ZU LESELUST

Ehrenamtliche und hauptamtliche Leseclubbetreuerinnen und -betreuer begeben sich mit viel Engagement und Freude auf die Entdeckertour Leseclub. Sie bringen ihre vielfältigen Fähigkeiten und ihre individuellen Vorerfahrungen mit ein und blicken selbst meist auf eine positive Lesekindheit zurück.

Im Leseclub unterstützen sie häufig Kinder, für die Bücher eine echte Herausforderung bedeuten. Das Lesen ist für diese Kinder mit großer Anstrengung verbunden. Einige von ihnen würden niemals aus eigenen Stücken zu einem Buch greifen. Zum Teil sind die Leseclubkinder ohne Bücher groß geworden und können sich beim Vorlesen nur kurz konzentrieren.

Da heißt es mitunter: Lesefrust statt Leselust. Lesemotivation ist aber laut dem Bericht „Bildung in Deutschland 2016“ von herausragender Bedeutung für die Entwicklung von Lesefähigkeit: „Je mehr Freude die Lernenden am Lesen berichteten, desto besser schnitten sie im jeweiligen Lesetest ab und je besser ihre Testleistung war, desto größer die Lesefreude.“ (Bildung in Deutschland 2016. Hrsg. von der Autorengruppe Bildungsberichterstattung, S. 95).

Lesefähigkeit und Lesemotivation sind also untrennbar miteinander verbunden. Deshalb zielen die Betreuerinnen und Betreuer der Leseclubs vor allem darauf ab, über positive Erlebnisse Lesemotivation bei den Kindern zu wecken. Denn sie wirkt sich positiv auf die Lesefähigkeit aus, die in der heutigen Wissensgesellschaft eine wichtige Schlüsselqualifikation für den schulischen und beruflichen Erfolg, aber auch für die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ist. Sie bildet die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.

Im Leseclub bieten die Betreuerinnen und Betreuer den Kindern einen geschützten, außerschulischen Rahmen mit einer wertschätzenden, auf Achtsamkeit bedachten Atmosphäre, in der sie verschiedene Wege und Türen zum Lesenswertungsfrei und mit Freude entdecken können.

Jeder noch so kleine Erfolg dabei sollte von Ihnen als Betreuerin oder Betreuer wertgeschätzt werden und Ihre Erwartungshaltung sollte nicht zu hoch sein. Denn jedes Leseclubmitglied reist in seiner ganz individuellen Reisegeschwindigkeit und jede zugehörte Minute, jede gestellte Frage und jedes ausgeliehene Buch trägt zum Erreichen des Ziels bei.



Auf dem Weg dorthin entwickelt sich zwischen den jungen Entdeckerinnen und Entdeckern und ihren Reisebegleiterinnen und -begleitern oft eine emotionale Bindung. Beide freuen sich schon im Voraus auf die gemeinsame Zeit. Lesen und Geschichten werden mit einer angenehmen, heimeligen Atmosphäre verbunden. Sicherlich gibt es ebenso herausfordernde Begegnungen: Kinder, welche die komplette Aufmerksamkeit auf sich ziehen, nicht zuhören wollen, alle Angebote ausschlagen und viel Kraft kosten. In der Praxis bewährt es sich meist, die Kinder aktiv mit einzubinden. Das funktioniert natürlich noch besser, wenn die Reisebetreuerinnen und -betreuer im Tandem, also zu zweit, agieren. Die Kinder dürfen beim Vorlesen die Seiten umblättern, Figuren an der richtigen Stelle hochhalten oder beim Kamishibai die Bildkarten wechseln.

Sie als Betreuerinnen und Betreuer sind auf der langen Entdeckertour vom Lesefrust zur Leselust die wichtigsten Begleiterinnen und Begleiter und sollten sich auch selbst auf der Expedition wohlfühlen. In diesem Zusammenhang sollten die Gruppen nicht zu groß sein, eine Größe von fünf bis zwölf Kindern pro Gruppe hat sich in der Praxis bewährt.



SPRACHLICHE BILDUNG VON ANFANG AN UND RUNDHERUM



Egal, wo die Tour beginnt und welche Wege die Gruppe begeht, die sprachliche Bildung ist die Basis für eine erfolgreiche Forscherreise in literarische Welten. Daher geht es in den Leseclubstunden vorrangig um die Freude an Sprache und den damit verbundenen Spaß an Sprachspielen und sprachlichem Ausdruck – von Nonsensversen über Reime, Lieder und Geschichten bis zu vielem mehr. Denn nur wer viele Wörter kennt, kann sie auch flüssig lesen und schreiben. Bereits vor Eintritt in die Schule verfügen Kinder, denen viel vorgelesen wurde und die in einem sprachlich angeregten Umfeld aufgewachsen sind, über einen gigantischen Vorsprung (Studien aus den USA konstatieren eine „30-Millionen-Wörter-Lücke“, siehe dazu auch den Artikel „Wie Eltern die Sprachentwicklung ihrer Kinder fördern können“ von Jonathan Grolle, SPIEGEL ONLINE, 8.3.2018). Sie haben während desselben Zeitraums eine signifikante Menge an Wörtern mehr gehört. Viel entscheidender jedoch ist, dass sie zum Sprechen motiviert wurden. Nicht verwunderlich, dass sie beim Lesen viele Wörter leichter entschlüsseln und verstehen können.

Sprachliche Bildung im Leseclub beginnt mit einer zaghaften, eher haptisch-visuellen Annäherung an gedruckte Geschichten sowie der Freude an Sprache und dem Sprechen.

Folgende Hinweise dazu:

• Immer im Austausch

Im Leseclub nutzen die Betreuerinnen und Betreuer jede Gelegenheit, um mit den Kindern sprachlich zu interagieren.

• Wohlfühlatmosphäre

Eine anregende Atmosphäre mit Bücherregalen, Sitzkissen, einer gemütlichen Couch und vielleicht eine kleine Schreibwerkstatt machen Lust auf Sprache.

• Anlässe zum Entdecken

Wenn neue Medienpakete gemeinsam mit den Kindern sortiert und eingeräumt werden, schafft das viele Anlässe für die Begegnung mit Sprache und Geschichten. Auch Ausleihe und Rückgabe bieten viele Sprechansätze und laden zum Entdecken ein. Die Kinder zeigen sich dabei gewissenhaft und pflichtbewusst. Nebenbei schnuppern sie Bücherduft und entdecken die Vielfalt der Bücherwelt.

• Stöbern erwünscht

Im Leseclub warten dicke, dünne, schwere, leichte Bücher, solche mit Bildern oder ohne und auch mehrsprachige Bücher darauf, gelesen zu werden. Bücher durchzublättern, wegzulegen, darin zu verweilen und sie gegebenenfalls abzulehnen gehört zur Erkundungstour dazu. Mit der Zeit bilden die Kinder so einen eigenen Geschmack in Sachen Lesefutter aus.



GESCHICHTEN

VON DER EIGENEN LEBENSWELT BIS IN FREMDE WELTEN



Seit Menschen in der Lage sind, sich sprachlich miteinander zu verständigen, erzählen sie einander Geschichten.

Was mit der Weitergabe von Wissen begann, wandelte sich schon bald in eine gemütliche Erzählrunde rund ums Lagerfeuer. Geschichten machten es zum Beispiel möglich, eine Büffeljagd mitzerleben, ohne sich selbst in Gefahr zu begeben. Heutzutage begeben sich Kinder beispielsweise mit ihren Helden von StarWars auf Entdeckertour durch fremde Galaxien, freuen sich mit den Schülerinnen und Schülern der „Schule der magischen Tiere“ über den Erhalt ihres persönlichen, magischen Tiers, gehen mit ihren Heldinnen und Helden auf Abenteuerreise oder erleben möglicherweise die erste große Liebe.

Mit dem Hören oder Lesen einer Geschichte können alle denkbaren Lebensentwürfe ausprobiert und mitgeföhlt werden. Ebenso bieten Geschichten verschiedene Lösungen für Probleme an und ermöglichen Perspektivwechsel und die Erweiterung des eigenen Horizontes. Sich besser in andere Personen versetzen zu können, fördert gleichzeitig Empathie und das soziale Miteinander.

Hier einige Tipps für die Begegnung mit Geschichten und die Ausgestaltung eigener Vorlieben:

- **Bücher und Geschichten mit „bekanntem“ Heldinnen und Helden** können den Einstieg erleichtern. So entpuppt sich manch ein „Lesemuffel“ plötzlich als stolzer Experte für ein Buch. Er kennt alle

Figuren und Zusammenhänge und gibt sein Wissen weiter.

- Ein **abwechslungsreiches Angebot** bietet die Chance, möglichst viele Kinder zu erreichen. Sie lernen die verschiedenen Gattungen und Genres kennen. Von kleinen Abzählversen bis zum Manga und vom textfreien Bilderbuch bis hin zur Kinderbuch-App sollte alles dabei sein. Spannende, lustige und freche Texte sowie Tiergeschichten, Märchen oder Themen aus Filmen und Spielen funktionieren fast immer.
- Auch eine **Expedition durch die Welt der Illustrationen** bietet spannende Anknüpfungspunkte. Ob Buntstiftskizzen, Aquarelle, Collagen, Drucktechniken oder Mischformen: Welche Botschaft steckt in dem Bild? Zeigt das Bild, was in der Geschichte steht oder gibt es zusätzliche Informationen oder steht es sogar im Widerspruch dazu? Beim gemeinsamen Bilder-Lesen (Visual-Literacy) kommt jeder zu Wort.
- Es ist immer lohnend, sich auf **Geschichten und Bücher einzulassen, die an die Lebenswelt der Kinder anknüpfen**. Manchmal benötigen Reisebetreuerinnen und -betreuer selbst etwas Mut dazu, aber das Experiment lohnt sich. Denn Geschichten werden natürlich viel aufmerksamer verfolgt, wenn sie für die Kinder von Bedeutung sind: wenn sie an die eigene Lebenswelt anknüpfen, emotional berühren, unterhaltend sind oder neues Wissen vermitteln.

NACHHALTIGKEIT DER REISE

MITERLEBEN UND SELBST GESTALTEN



Erinnerungsfotos oder Souvenirs helfen dabei, sich an eine lang zurückliegende Reise zu erinnern. Bei Geschichten funktioniert das ähnlich. Die Art und Weise wie eine Geschichte präsentiert wird oder welche vertiefenden Aktionen dazu gemacht werden, beeinflusst, ob die Begegnung nachhaltig ist und die Kinder sich auch später noch an sie erinnern. Sie als Betreuerin oder Betreuer können hierbei die unterschiedlichsten Methoden einsetzen, je nach Ihren eigenen Vorlieben und der Zusammensetzung des Leseclubs.

Hier einige Methoden im Überblick:

• **Dialogisches Vorlesen**

Statt reinem Vorlesen hat sich in der Praxis bewährt, die jungen Forscherinnen und Forscher von Anfang an aktiv mit offenen Fragen in die Geschichte einzubeziehen. Bringen Kinder vorab ihr Vorwissen zum Thema ein und spekulieren an Wendepunkten über den weiteren Verlauf, hören sie viel aufmerksamer zu und identifizieren sich leichter mit dem Text.

• **Visualisieren**

Geschichten lassen sich wirkungsvoll mit dem Kamishibai (japanisches Papiertheater), dem Sandtheater, als Bilderbuchkino und auch auf andere Art und Weise präsentieren. Das Gehörte wird visuell begleitet, wodurch die jungen Entdeckerinnen und Entdecker unterstützt werden. Auch Kinder mit geringen Deutschkenntnissen können so den Geschichten leichter folgen.

• **Lebendig erzählen**

Lebhaft erzählte Geschichten locken auch unruhige Kinder in ihren Bann. Die Kinder werden aktiv in den Verlauf der Geschichte eingebunden. In den Köpfen entstehen fantasievolle Bilder verbunden mit intensiven Emotionen und machen so das Gehörte zu einem besonders nachhaltigen Erlebnis.

• **Geschichten „begreifbar“ machen**

Im wahrsten Sinne „begreifbar“ werden Geschichten beispielsweise durch passende Figuren oder Gegenstände, die einem Geschichtensäckchen entnommen werden. Sie eignen sich auch prima zum Nacherzählen.

• **Vorleseerlebnisse an besonderen Orten**

Sie sind sehr beliebt und quasi unschlagbar. Manche Leseclubs haben sogar bereits die heimische Feuerwache besucht und dort Bücher über die Feuerwehr vorgelesen oder thematisch passende Bücher in KFZ-Werkstätten, Bäckereien, Gärtnereien usw. präsentiert.

• **Kreative Aktionen**

Zur Vertiefung der Geschichten bieten sich vom Malen übers Rollenspiel bis hin zum Schreiben eigener Geschichten vielseitige Aktionen an. Erprobte Vermittlungsmethoden, mit wenig Vorbereitungsaufwand, zu aktuellen Medien, sind in dieser Broschüre enthalten.

Viel Freude beim Entdecken!

MINT

FAST ÜBERALL UND MITTENDRIN



Sich Leseclubs als Entdeckertouren durch literarische Welten vorzustellen, eröffnet noch ein weiteres, praxisorientiertes Feld. In ihm können die Kinder sich wortwörtlich als Entdeckerinnen und Entdecker betätigen und sich mit Experimenten, Konstruktionen, Recherche und Rätseln beschäftigen. Dies wird aktuell auch mit Weiterbildungen für die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer zum Thema „MINT – Entdecken, Erforschen und Experimentieren im Leseclub“ begleitet. Die Themen von MINT, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik werden hier mit der Erforschung der literarischen Welt verknüpft. Die Weiterbildungsreihe setzt erfolgreich auf die kindliche Neugier. Wie geht ein Astronaut aufs Klo? Warum sind Bananen krumm? Wieso können Pinguine nicht fliegen? Kinder haben unendlich viele Fragen und wir Erwachsenen natürlich nicht auf alle eine Antwort parat. Es macht ja auch viel mehr Spaß, gemeinsam zu philosophieren, zu experimentieren oder zu recherchieren. Selbst missglückte Versuche ergeben neben neuen Erkenntnissen auch jede Menge Sprachanlässe. In der Leseclub-Ausstattung finden sich bereits viele spannende Sachbücher mit farbigen Illustrationen und kurzen Texten, anhand derer sich auch MINT-Themen vertiefen lassen. Selbst „Lesemuffel“ wer-

den so verführt, Informationen zu lesen, die sie interessieren. Gerne blättern die jungen Entdeckerinnen und Entdecker zu zweit in einem Sachbuch und lesen sich gegenseitig daraus vor. Voller Stolz zeigen sie Bilder mit besonders spektakulärem Sachwissen herum. Beim Lesen und Weitererzählen verfestigt sich nebenbei das neu erworbene Wissen. Außerdem geben sie als Experten Buchempfehlungen und wecken so die Neugier Gleichaltriger.

Beliebt sind auch Experimente zu Themen mit Alltagsbezug. Wie unterscheidet man beispielsweise ein rohes von einem gekochten oder ein frisches von einem alten Ei? Dabei werden die Forscherinnen und Forscher zu Vermutungen ermuntert. Passende Sach- und Kinderbücher sind dann natürlich gefragt.

Ist man im besten Sinne MINT-infiziert, finden sich in vielen Bilder- und Kinderbüchern MINT-Themen, die sich aufgreifen lassen. Wer hat nicht schon einmal mit der „Raupe Nimmersatt“ die Welt der Zahlen oder mit „Jim Knopf“ Vulkane erkundet? Anknüpfungspunkte gibt es überall: Piraten, Bauernhof, Detektivbüros, Dinosaurier, Hexen und sogar Bücher selbst werden zum Forschungsgegenstand.

DIGITAL AN LEBENSWELTEN ANKNÜPFEN



Digitale Medien bieten viele Möglichkeiten für literarische Entdeckertouren und knüpfen an die Erfahrungswelt der Kinder an. Der Literaturdidaktiker Christian Dawidowski formuliert es so: „Switching, Zapping und Zooming prägen das zeitgenössische Lesen vor allem der Leserinnen und Leser unter 30“. Dies verweist auf das veränderte Leseverhalten der nachwachsenden Generationen. Warum also nicht auf die Lebenswelt der jungen Entdeckerinnen und Entdecker zurückgreifen und sie mit einer fabelhaften Bilderbuch-App zum Lesen (ver-)führen?

Bei der digitalen Entdeckungstour setzen sich per Fingertipp Figuren in Bewegung, Geräusche ertönen, Spielsequenzen erscheinen, Texte werden in verschiedenen Sprachen vorgelesen und vieles mehr. Um von der Geschichte in Bann gezogen zu werden und ihrer Handlung zu folgen, müssen die Inhalte und Features die Kinder ansprechen, ihre Neugier wecken

und sie intrinsisch motivieren. Schließlich verleiten die vielfältigen Anwendungsoptionen der Tablet-PCs tatsächlich dazu, zwischen diversen Apps hin und her zu switchen.

Für den Einstieg empfiehlt sich daher auf jeden Fall, ähnlich wie beim gedruckten Buch, die gemeinsame dialogische Betrachtung. Um vielen Kindern gleichzeitig eine App zu präsentieren, empfiehlt sich die Projektion per Beamer. Abwechselnd werden die jungen Forscherinnen und Forscher aktiv in die Bedienung des Tablets eingebunden. In Minigruppen und zeitlich begrenzt erfolgt anschließend die selbstständige Betrachtung der App. Neben der textbasierten Leseförderung schulen viele Apps auch die Fähigkeit, Bilder zu lesen (Visual Literacy) und bieten wundervolle Erzählanlässe.



Auch wenn vielen Kindern ein kreativer, handlungsorientierter Umgang mit dem Tablet fremd ist, entwickeln sie viel Freude, Fantasie und eine unerschöpfliche Energie dabei, zum Beispiel im Rahmen der eigenständigen Produktion von Buchtrailern, Hörspielen oder Fotostorys.

Insgesamt kommt es nicht unbedingt darauf an, ob digitale oder analoge Medien im Lesecub verwendet werden, sondern vor allem darauf, wie sie eingesetzt werden. Vielleicht gelingt es ja, den einen oder anderen „Lesemuffel“ mit einer digital gut inszenierten Geschichte zum Lesen zu verführen oder aber einen überzeugten „Technikverweigerer“ für Bilder- und Kinderbuch-Apps zu begeistern.

Der Markt der digitalen Möglichkeiten wird sich in Zukunft noch stärker erweitern und viele Pforten für junge Entdeckerinnen und Entdecker und ihre Begleiterinnen und Begleiter öffnen.



AUF IN DIE WELT DER LITERATUR!

GEMEINSAM STATT EINSAM



Der Schriftsteller Carlos Ruiz Zafón schrieb einmal den schönen Satz: „Eine Geschichte hat weder Anfang noch Ende, nur Eingangstüren“. In diesem Sinne werden mit der Entdeckertour Leseclub unendlich viele Zugänge zur Welt der Literatur ermöglicht. Ob sich die Türen tatsächlich für alle Kinder dauerhaft öffnen und die dahinterliegenden Wege begangen werden, ist nicht wirklich messbar. Allerdings ist die Freude, welche die Kinder erleben, wenn sie gemeinsam literarische Welten erforschen, produktiv damit umgehen und sich darüber unterhalten, deutlich zu spüren.

Und auch für die Reisebetreuerinnen und Reisebetreuer ist Gemeinschaft überaus wichtig, z.B. der Erfahrungsaustausch bei den bundesweiten Weiterbildungen. Von der Gewinnung neuer Leseclub-Mitglieder bis hin zu organisatorischen Fragen, Bastelmaterialien und Büchertipps wird sich rege ausgetauscht und diskutiert.

Denn was in dem einen Leseclub super funktioniert, kann für andere auch völlig ungeeignet sein. Manche Leseclubs haben sich bereits regional miteinander verknüpft und tauschen ihre Erfahrungen und erstellten Materialien untereinander aus. Entdeckertouren in literarische Welten bedeuten für alle Beteiligten ein spannendes Abenteuer, bei dem man über sich selbst hinauswächst. Eine Buchung lohnt sich also in jedem Fall!

Gute Reise!

Heike Kielsmeier
Literaturpädagogin (ARS/BVL), leitet seit vielen Jahren einen Leseclub in Berg im Gau (Bayern) und bietet als Referentin vielfältige Weiterbildungen im Bereich Leseförderung an, u. a. auch für die Betreuerinnen und Betreuer der Leseclubs.

MEDIENEMPFEHLUNGEN MIT AKTIONSIDEEN

Die Aktionsideen zu den Medienrezensionen auf den folgenden Seiten haben wir nach verschiedenen Aspekten gegliedert:



BASTELN & GESTALTEN



RATEN & SPIELEN



AUSDENKEN & SCHREIBEN



FORSCHEN & ENTDECKEN



(VOR)LESEN & ERZÄHLEN



BEWEGEN & RAUSGEHEN

In den folgenden Texten wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.



**VIEL SPASS BEIM LESEN
UND BEI DER PLANUNG
EIGENER AKTIONEN!**

Bilderbücher mit kreativem und sprachförderndem Potenzial

EIN JAHR AUF DEM LAND

Magdalena Koziel-Nowak/Viktoria Lach (Übers.)

arsEdition

ISBN 978-3-8458-2592-2

32 S., 15,00 €

Ab ca. 5 Jahren



Hier wimmelt es rund ums Jahr! Auf dem Hof von Familie Bauer tummeln sich der Hahn Ferdinand, die Kuh Berta, der Bock Bertram, der Hund Bello und viele andere Tiere. Die Bauersleute haben von Januar bis Dezember alle Hände voll zu tun, für sie zu sorgen, die Felder zu bewirtschaften, zu säen, zu ernten, Zäune zu flicken, junge Tiere groß zu ziehen, ihre Produkte zu verkaufen und sich außerdem noch um die Kinder Maja und Paul zu kümmern. Die sind natürlich nicht nur an der Arbeit auf dem Hof interessiert, sondern stürzen sich auch mit Begeisterung in Schneeballschlachten und Badefreuden, toben im Heu herum, patschen durch die Pfützen und lassen Drachen steigen ...

Text bietet dieses besondere Kalenderbuch nur auf den Einband-Innenseiten, wo menschliche und tierische Akteure kurz vorgestellt werden. Danach kann man deren Aktivitäten ausschließlich anhand von Bildern quer durchs Jahr verfolgen, jeden Monat auf einer Doppelseite. Oder man macht beim vergnüglichen Obst- und Gemüsequiz am Ende des Buchs mit, wo gesucht, gezählt, der richtige Begriff gefunden und neu gewonnenes Wissen erprobt werden kann. Kunterbunt, kreativ, sprachfördernd und randvoll mit Ideen für Anschlussaktionen!



Da jede Doppelseite die gleiche Ansicht von Bauernhof und Umgebung zeigt, nur eben jeweils in einem anderen Monat, können aufmerksame Betrachter die Veränderungen erkennen, benennen und ggf. erklären. Was passiert z.B. mit den Feldern, die im Januar und Februar noch dick verschneit sind? Welche Arbeiten fallen dort an? Welches Werkzeug braucht man dafür? Und welche Erzeugnisse werden dann in den nächsten Monaten weiterverarbeitet? Sprachförderung und Wissenszuwachs gehen hier Hand in Hand. Die Aktion eignet sich für eine kleinere Gruppe (drei bis vier Kinder), die dann die Ergebnisse ggf. auch schriftlich (bzw. zeichnerisch) dokumentiert.



Die spielerischen Anregungen im Anhang können aufgegriffen und weitergeführt werden: „Suche alle Tiere mit Fell/Federn/Hufen etc.!\", „Finde möglichst viele Tierpaare, die sich gar nicht mögen!\", „Wie viele Katzen wohnen auf dem Bauernhof?“, „Wer findet als Erster den Hahn Ferdinand auf der Februar-Seite?“ Für Gewinner gibt es „Detektiv-Punkte“ – und am Ende steht die Meister-Spürnase fest!

AUFGERÄUMT!

Emily Gravett / Uwe-Michael Gutzschhahn (Übers.)

FISCHER Sauerländer Verlag

ISBN 978-3-7373-5522-3

40 S., 14,99 €

Ab ca. 4 Jahren



Ordnung ist das halbe Leben – nur das halbe? Das würde der aufräumwütige Held dieser Bilderbuchgeschichte nicht unterschreiben: Für ihn besteht eigentlich der gesamte Tagesplan aus Ordnung schaffen. Ob nun der Fuchs gestriegelt und von Kletten befreit, die Vögel mit reichlich Badeschaum gesäubert, Berge von Müllsäcken mit Laub gefüllt oder sämtliche Blumen und Pflanzen gestutzt werden – dem nimmermüden Dachses ist es nie ordentlich genug! Als er in seiner Ordnungswut alle Bäume fällt und anschließend von einer (Schlamm-)Flut überrascht wird, greift er zu drastischen Maßnahmen und betoniert einfach den Waldboden zu. So weit, so ordentlich, so gut? Mal sehen ...

Von fern grüßt hier der legendäre Maulwurf Grabowski – denn auch in diesem großartig illustrierten Bilderbuch steht der Umgang mit der Natur im Vordergrund. Aber es wird auch an Witz nicht gespart! Die Kinder werden viel Spaß an den Putzabenteuern des Dachses haben, die mit viel Liebe ins Bild gesetzt wurden. Und vielleicht kommt den Erwachsenen ja auch der eine oder andere Zeitgenosse in den Sinn, bei dem „Er wischt“ jedes Zweiglein vom Boden wie Staub – polierte die Steine, saugte das Laub“ Programm ist ... Gut gereimt, lustig und durchaus lehrreich!



Der putsüchtige Dachses weiß die Schönheit der Herbstblätter nicht zu schätzen – die Kinder vielleicht schon! Und ganz nebenbei gibt's auch noch ein bisschen Baumkunde. Dafür braucht man nur Zeichenpapier, Wasserfarben, Kleber und möglichst viele verschiedene Blätter. Zunächst wird jedes Blatt in drei Zonen eingefärbt: Blau für den Himmel, Ocker oder Gelb für den Boden und ein helles Braun für den unterirdischen Teil. Dann werden die „Bäume“ hinzugefügt: je ein Blatt und ein gemalter Stamm mit Wurzeln. Das fertige Bild illustriert ohne weitere Erklärung, warum die Aktion des Dachses so fatale Folgen hatte – und sensibilisiert die Kinder für das Trendthema „Wald“. Bei der gemeinsamen Baumbestimmung und Beschriftung des Bildes sind ein Lexikon oder folgende Internetseite hilfreich:



Eine schöne Aktionsidee ist auch das Basteln einer Dachses-Maske. Die Illustration im Buch gibt die sehr einfache Form vor: ein weißes, leicht abgerundetes Dreieck mit zwei spitz nach vorne zulaufenden, schwarzen Streifen und schwarzen Ohren. Benötigtes Material: weißes und schwarzes Tonpapier, Schere und Gummiband, fertig!

DER TAG, AN DEM LOUIS GEFRESSEN WURDE

John Fardell / Bettina Münch (Übers.)

Moritz Verlag

ISBN 978-3-89565-246-2

32 S., 14.00 €

Ab ca. 5 Jahren



Alles beginnt mit einer wahren Idylle: ein hübsches, kleines Haus mitten im Wald, ein sonnenbeschienener Weg, Blümchen überall. Louis und seine große Schwester Sarah sind mit Roller und Fahrrad unterwegs, als ... der Junge plötzlich von einem Ungetüm verschluckt wird. Schnapp, schluck! Doch Sarah bleibt ganz ruhig: Sie weiß, dass „Schluckster“ ihre Beute in einem Stück verschlingen. Gute Chancen also, ihren Bruder unbeschadet wieder ans Licht zu befördern. Zunächst wird allerdings eine Ungeheuer-Verschling-Ketten-Geschichte ausgelöst, bei der von Seite zu Seite größere Ungeheuer auftauchen, die wiederum das vorangehende Monster hinunterschlingen. Aber ruhig Blut! Sarah wird es am Ende schon richten ...

Ein höchst modernes Märchen! Herrlich abgedrehte Bilder, die meisterliche Spannungssteigerung vor jedem Umblättern und nicht zuletzt fantastisch-lautmalersche Ungeheuernamen wie Grapscherix, Dornrücken-Schlürfer oder Säbelzahn-Schlinger sorgen für ein schlicht außergewöhnliches Vorlesevergnügen. Aber das vielgelobte Bilderbuch thematisiert dabei auch ganz unaufdringlich Gewalt auf der einen sowie Mut und Füreinander-Einstehen auf der anderen Seite.



Hier wird dialogisches Vorlesen zum Kinderspiel. Durch die unvollständigen Sätze, die erst auf der nächsten Seite weitergehen, können die Kinder direkt ins Vorlesen einbezogen werden: „Sarah hatte den Dornrücken-Schlürfer fast eingeholt, doch unglücklicherweise ...“ – Pause! Was könnte jetzt passieren? Da die Zuhörer die Struktur der Geschichte schnell durchschauen, kommen sicher umgehend Vorschläge. Und vielleicht sind die noch viel schräger und witziger als das Original und wollen am Ende unbedingt in Bilder umgesetzt werden? Ein Bilderbuchspaß mit Fortsetzungspotenzial.



Die Illustration, die sicher die meisten Kinder besonders fasziniert, zeigt im Querschnitt das größte Monster mit allen anderen im Bauch – vor dem Ausspucken! Ein schöner Bastelanlass, der dem Matroschka-Puppen-Prinzip folgt: Auf festem Tonpapier werden zunächst die einzelnen Monster aufgemalt – und zwar so, dass sie am Ende ineinander passen. Dann werden sie ausgeschnitten und beschriftet. Beim nächsten Vorlesen kann direkt „mitgespielt“ werden ...

ICH BIN EINMALIG! KANNST DU MICH FINDEN?

Manjula Padmanaphan / Aylin Keller (Hrsg.)

TALISA Kinderbuch-Verlag

ISBN 978-3-939619-61-1

28 S., 17.50 €

Ab ca. 5 Jahren



Wer spricht Arabisch, Persisch, Polnisch oder Tamil? Ganz einfach: Jeder, der sich für eine Vorleseaktion mit Kindern gemischter Herkunftssprachen auf dieses originelle Sprach-Spiel-Suchbuch einlässt! Ein buntes Suchbild, bei dem z.B. zwischen lauter Sternen der eine gefunden werden muss, der einen Zacken mehr hat, wird hier immer mit dem Satz „Kannst du mich finden?“ kombiniert, jedes Mal in einer anderen Sprache. Und damit man Russisch, Türkisch oder Thai halbwegs aussprechen kann, steht der Satz darunter noch in Lautschrift. Das wird sicherlich Gelächter geben – und der jeweilige „Sprachexperte“ der Gruppe wird gerne den Feinschliff übernehmen und hinterher garantiert stolz auf seine Kompetenz sein ...

17 Sprachen, 11 Alphabete und 18 Suchbilder – die erweiterte Neuauflage des schönen Suchbilderbuchs liefert eine Menge Stoff für kreative, sprachfördernde und im besten Sinne interkulturelle Vorleseaktionen. Natürlich können nachher auch Schreibversuche unternommen werden oder man kann das Buch mithilfe der jungen Künstler um weitere Sprachen ergänzen. Ganz nebenbei lernen alle Beteiligten noch, dass jeder einmalig ist – und stolz darauf sein kann! Und dass eine gemeinsame Sprache auch etwas ist, das Spaß machen kann!



17 Sprachen – und doch fehlt im Zweifel eine der Herkunftssprachen der Kinder. Ein schöner Anlass, um gemeinsam eine weitere Buchseite zu gestalten. Die Kinder sollen sich eine Illustration ausdenken und sie umsetzen: Lauter gleiche Gegenstände und einen, der sich minimal abhebt. Dann wird recherchiert bzw. nachgefragt, wie die entsprechende Übersetzung von „Kannst du mich finden?“ lautet und das Blatt entsprechend beschriftet. Hier können auch gut Eltern oder ältere Geschwister einbezogen werden.



Sprachenvielfalt – praktisch umgesetzt! Die Lautschrift ermöglicht es – zumindest halbwegs verständlich –, dieses Buch mehrsprachig vorzulesen bzw. zu präsentieren. Der oder die Vorlesende liest auf jeder Seite laut die immer gleiche Frage in einer anderen Sprache vor (und lässt sich ggf. von einem Kind mit entsprechender Herkunftssprache helfen). „Puedes encontrarme?“ Das war ... *Spanisch!*



DIE HÄSSLICHEN FÜNF

Julia Donaldson / Axel Scheffler (Ill.) /
Salah Naoura (Übers.)

Beltz & Gelberg Verlag

ISBN 978-3-407-82305-2

32 S., 13,95 €

Ab ca. 5 Jahren



Ein neuer Morgen in der afrikanischen Savanne. Der prachtvolle Löwe krault sich das Fell, die Flamingos wissen selbst, wie schick sie aussehen, und der Kudu ist einfach cool. Aber dann passt in der Folge etwas einfach nicht ins perfekte Bild. Na, was denn wohl? Ein hässliches Tier natürlich! Und als dann das Gnu mit seinen stockdünnen Beinen, dem krummen Rücken und dem mickrigen Bärtchen am Kinn auftaucht, pflichtet man seiner Meinung, das hässlichste aller Tiere zu sein, spontan bei. Zumindest, bis man die Hyäne, den Geier, das Warzenschwein und den Marabu trifft ...

Der gereimte Text wurde von Salah Naoura wunderbar übersetzt und bietet dem Vorlesenden alle Möglichkeiten zur Ausgestaltung, inklusive möglichst schauerlichem Gesang. Und Axel Schefflers Bilder schaffen das Kunststück, schrägen Witz und einen realistischen Eindruck der vorgestellten Tiere zu verbinden. Ein perfektes Gesamtpaket!



Hier liegt eine musikalische Ausgestaltung auf der Hand. Die Kinder sollen sich eine Melodie zum immer wiederkehrenden Refrain „Wir ... sind so hässlich, wir ... sind so hässlich“ ausdenken. Oder der Vorleser improvisiert und die Kinder machen Verbesserungsvorschläge. Die endgültige Version kann dann mit dem Smartphone aufgenommen und so lange abgespielt werden, bis sie sitzt. Beim zweiten Vorlesen tritt dann der „hässliche“ Chor in Aktion ...



Neben den fünf Hauptakteuren gibt es auf den Bilderbuchseiten noch jede Menge andere Tiere zu entdecken, die im Text nicht vorkommen – vom Frosch über das Krokodil bis zur Schlange. Wer findet sie alle? Und in welcher der vier Kategorien im Buchanhang („Die großen Fünf“, „Die kleinen Fünf“, „Die scheuen Fünf“ oder eben „Die hässlichen Fünf“) würden die Kinder sie einsortieren? Vielleicht braucht man noch weitere Kategorien! Mit dem Leseclub-Tablet kann man sich hier weiterbilden:



BÖSE

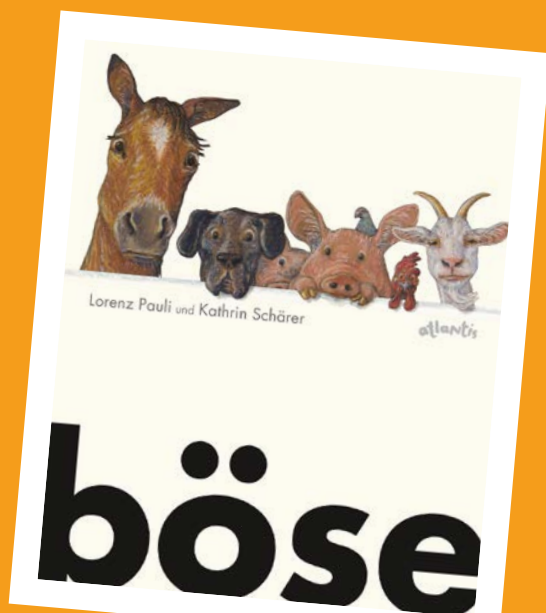
Lorenz Pauli / Kathrin Schärer (Ill.)

Atlantis Verlag

ISBN 978-3-7152-0720-9

32 S., 14.95 €

Ab ca. 5 Jahren



Humor auf dem Bauernhof?! Wer entscheidet eigentlich, ob es lustig ist, wenn der Hund plötzlich hinter dem Busch hervorkommt und den Hahn, wenn schon nicht zu Tode, aber doch heftig, erschreckt? Das ist wahrscheinlich genauso Ansichtssache wie das Verhalten der Ziege, die alle Blumen aus dem Garten des Bauern abreißt. Hahaha, sie hat sogar eine Blüte hinter dem Ohr! Allerdings vergeht zumindest den Schweinen das Lachen, als eins von ihnen frech behauptet, es habe bereits den Futtertrog leergefressen. Angeschmiert!! Vor lauter Eifer bemerken die Tiere gar nicht die kleine Maus, die sich gefährlich nah an die Katze heranwagt – und dann plötzlich nicht von ihrer natürlichen Feindin, sondern vom Huf des Pferdes plattgemacht wird. So weit, so erschreckend, so lustig? Die tierischen Scherzbolde kommen ins Grübeln ...

Die kühnen Illustrationen von Kathrin Schärer arbeiten mit leuchtenden, monochromen Farbflächen und der mit spitzem Pinsel genial wiedergegebenen Mimik der Protagonisten, die dem Betrachter aus diesem ungewöhnlichen Bilderbuch entgegenblicken: hemmungs-

rat- und am Ende fassungslos. Oder ist das vermeintliche Ende gar nicht das Ende? Das sollte – vor den letzten Buchseiten – mit der Gruppe diskutiert werden, die hier gemeinsam einen tierisch bösen Blick auf (allzu) menschliche Verhaltensweisen erhaschen!



Der Text kann für Kinder ohne Vorleseerfahrung durchaus eine Herausforderung sein. Umso besser, dass man ihn aufgrund der sprechenden Illustrationen auch einfach weglassen kann! Man liest den Anfang vor und erklärt ggf., dass die Tiere alle jemanden ärgern wollen. Dann sollen die Kinder die Geschichte anhand der Bilder selbst entdecken – und erzählen. Aufmerksamkeit ist bei dieser Vorgehensweise gesichert.



Beim Vorlesen sollte unbedingt eine Pause an der Stelle gemacht werden, wo das Pferd den Huf hebt und – „Klack“ ... Was ist jetzt passiert? Und wie bewerten es die Kinder? Wie geht die Geschichte aus? Oder: Wie sollte sie enden? Da gibt es ganz sicher unterschiedliche Versionen ...

DER SCHAURIGE SCHUSCH

BILDERBUCHGESCHICHTEN FÜR UNSER ERZÄHLTHEATER

Charlotte Habersack / Sabine Büchner (Ill.)

Don Bosco Medien

EAN 426-0-1795-1441-8

13 Bildkarten, 14.95 €

Ab ca. 5 Jahren



Jaja, der Nebel rund um den Dogglspitz kann den Bewohnern des höchsten Berges im Simmerlgebirge schon mal die Sicht verschleiern. Zumal das scheue Huhn, der bockige Hirsch, die garstige Gans, das maulige Murmeltier und sogar der Party-Hase noch nie etwas anderes gesehen haben als eben die eigene Bergspitze. Kein Wunder, dass da Alarmstufe Rot angesagt ist, als die Kunde von der Ankunft eines neuen Nachbarn die Runde macht: Der Schusch will bei ihnen einziehen, weil es ihm am Fuß des Berges einfach zu warm geworden ist. Was ist das denn für einer? Groß wie ein Cola-Automat soll er sein, zottelig wie eine alte Zahnbürste, stinkig wie ein nasser Hund. Außerdem – und hier bekommt zumindest das scheue Huhn das Schnabelzittern – soll er küssen wie ein Wilder! Kurzum: Der Schusch ist auf dem Dogglspitz unerwünscht!

Gänzlich unverkrampft, mit Wortwitz und grandios sprechenden Illustrationen kommt die witzig-wahre Geschichte über Toleranz und Freundschaft um die Ecke – und rückt vielleicht nicht nur scheuen, bockigen, mauligen oder garstigen Zeitgenossen die Bilder im Kopf zurecht! Wunderbar schrullig, sehr wahr und prächtig vorzulesen. In der Kamishi-

bai-Bildkarten-Variante wird ein kleines Theaterstück daraus.



Das Vorlesen mit dem Kamishibai-Theater macht aus einem Bilderbuch ein ganz besonderes Ereignis – wenn man es entsprechend inszeniert! Eine Klangschielle, die den Anfang markiert, Klapptüren, die feierlich und langsam geöffnet werden, ein Eingangsbild, das dazu genutzt wird, die Kinder zu fragen, um was es gehen könnte: Hier wird dialogisches Vorlesen zelebriert! In dieser Form eignet sich die Geschichte auch für Kinder ohne weitreichende Sprachkenntnisse, da das gemeinsame Entdecken der Geschichte in den Bildern im Vordergrund steht.



So viele Vermutungen, wie er nun aussehen könnte, der Schusch! Da haben die Kinder bestimmt auch ganz eigene Ideen und lassen mit Stiften und Papier oder auch in Form einer Stabpuppe (da reicht ein Schaschlik-Spieß und fester Bastelkarton in verschiedenen Farben) ihren individuellen Schusch entstehen. Natürlich in der Pause, die man nach der Ankündigung seiner Ankunft auf dem Dogglspitz beim Vorlesen einlegt ...

WIR FEIERN DURCH DAS GANZE JAHR

DAS HAUSBUCH DER FESTE UND BRÄUCHE

Ilka Sokolowski/Sophie Schmid (Ill.)

Gerstenberg Verlag

ISBN 978-3-8369-5906-3

112 S., 25,00 €

Ab ca. 6 Jahren



Ein Jahr hat 365 Tage – und mindestens ebenso viele Feste, Bräuche und Traditionen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund, vom Osterfest über Ramadan bis Chanukka. Viele der Feste haben einen religiösen Hintergrund, der mitunter aber auch auf noch viel älterem Brauchtum basiert: zum Beispiel die Erntefeste oder das Johannisfeuer. Manche Feste wurden auch einfach „adoptiert“, wie z.B. Halloween. Ein bisschen Hintergrundwissen zu dieser Vielfalt wird hier verknüpft mit Impulsen für fantasievolle, kreative und spielerische Aktionen ...

Kurze, verständliche Erläuterungen zu den jahreszeitlichen Festen, originelle Bräuche aus den verschiedenen Kulturen, vor allem aber eine Fülle von schönen Bastelideen, Rezepten, kleinen Gedichten, Bauernregeln und verspielten Illustrationen: Das ist eine echte Ideenfundgrube, die gleichzeitig das Miteinander feiert.

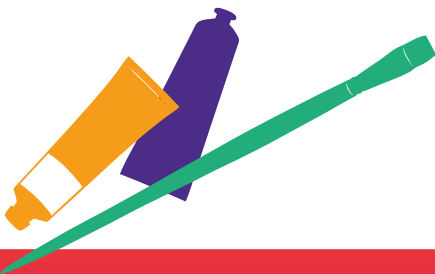


Das Buch eignet sich gut als Grundlage zum Basteln eines individuellen Jahreskalenders.

Ein fertig gekaufter oder selbst gestalteter Jahresplaner (möglichst großformatig) wird von den Kindern mit den jahreszeitlichen Festen gefüllt, die sie selbst kennen: mit kleinen Zeichnungen, Fotos oder einfach mit dem Namen des Festes in einer besonders schön gestalteten Schrift.

Variante 1: Aus dem Kalender kann auch ein längerfristiges Projekt gemacht werden. Ein selbst gemachter, großer Wandkalender wird über das ganze Jahr hinweg mit Gegenständen aus der Natur verziert, die gerade Saison haben bzw. in die Jahreszeit passen: gepresste Schneeglöckchen oder bunte Blätter, kleine Tannenzapfen oder Nüsse, Gräser, Muscheln, Tang. Drumherum wird ein passendes kleines Bild gemalt: eine Schneelandschaft, eine Frühlingswiese, ein Strand, ein Laubwald ...

Variante 2: Eine schnelle Bastelarbeit, die sich gut als Einstieg für eine neu gebildete Gruppe eignet, ist ein Geburtstagskalender, in den die Kinder kleine Selbstporträts oder Fotos sowie ihre Namen eintragen.



DIE FEURIGSTEN ABENTEUER

Franziska Gehm / Franziska Harvey (Ill.)

Loewe Verlag, Reihe „Die Vulkanos“

ISBN 978-3-7855-8822-2

208 S., 9,95 €

Ab ca. 7 Jahren



Vulkanos – und zwar große wie kleine – haben Grips im Kopf und Mut in den Knochen. Vor allem aber haben sie Feuer im Hintern! Und zwar wortwörtlich. Sie können nämlich eine regelrechte Explosion hervorrufen, wenn sie ... pupsen. Was sie häufig und gerne tun. Und was ja auch nicht wirklich folgenreich ist, wenn man – wie der kleine Vulkano Krato und seine beste Freundin Flavia – in einem Vulkan lebt. Natürlich ist Pupsen allein aber nicht tagfüllend – und daher erleben die beiden jede Menge wahrhaft feurige Abenteuer ...

Nichts als heiße Luft? Nicht für Kinder im Grundschulalter, die mit Sicherheit einen Heidenspaß an den deftig-anröchigen Geschichten rund um zwei liebenswerte Pups-Freunde haben werden. Kurze Kapitel und viele lustige Illustrationen sprechen dabei Jungs wie Mädchen an, eignen sich auch für ungeübte Leser sowie natürlich fürs Vorlesen. Sofern man die Nerven für mögliche Begleitaktionen hat, auf die die Kinder sicher von ganz alleine kommen. Noch besser: Man bietet alternative Ausgestaltungsideen an!



Mit einer einfachen Bastelaktion kann man schon jüngeren Kindern das Thema „Vulkane“ sehr anschaulich nahebringen.

Alle wesentlichen Materialien finden sich in der Küche: Gläser, ein Tablett, Alufolie, Essig, Backpulver und rote Lebensmittelfarbe. Dann kann es losgehen mit dem Zischen, Brodeln und Auslaufen von „Lava“. Eine ausführliche Beschreibung mit einem kleinen Film findet man hier:



Das Stinker-Thema spielerisch umsetzen? Das klappt auch weniger anröchig – mit einem Schnupper-Wettbewerb! Dafür werden verschiedene geruchsintensive Zutaten gebraucht: Zitronenschale, Zimt, Zwiebel, Knoblauch, Vanille, Moos, Rosenblätter, ein mit Essig getränkter Wattebausch ... Die Materialien werden in kleinen Gläschen verstaut. Nun sollen die Kinder mit geschlossenen bzw. verbundenen Augen schnuppern – und benennen, um was es sich handelt. Wer den entsprechenden Begriff nicht kennt, darf auch malen. Eine Sinnes- und Wortschatzschulung par excellence!

DIE SCHÖNSTEN SCHMUDDEL- GESCHICHTEN

Erhard Dietl

Oetinger Verlag, Reihe „Die Olchis“

ISBN 978-3-8415-0465-4

256 S., 8,99 €

Ab ca. 8 Jahren



„Dosenblech und Stinkerlappen, Knochenmehl und alte Schlappen, Fahrradöl und faule Eier – was übrig ist, bekommt der Geier ...“ Wer sich hier wundert, der kennt sie noch nicht: die Olchis aus Schmuddel-fing. Die knubbeligen, grünen Wesen mit Hörhörnern und drahtigen Haaren wohnen auf einer Müllkippe, lieben alles, was verschimmelt, faulig, bitter oder ätzend ist, können einen Ziegelstein 232 Meter weit werfen und haben Mundgeruch, der sogar Fliegen betäuben kann. Alles klar? Dann kann es ja losgehen mit den Olchi-Geschichten über einen chaotischen Zoobesuch, einen extrem nervigen Logiergast, einen blauen (!) Olchi, der widerwärtig ordentlich ist oder eine ganz besondere Fußballmeisterschaft ...

„Schleime-Schlamm und Käsefuß!“ Es wird wohl kaum junge Zuhörer geben, die keinen Spaß an den herrlich unappetitlichen Olchi-Abenteuern haben. Der Sammelband vereint sechs Geschichten, allesamt olchig illustriert und wunderbar vorzulesen! Lieblingsfigur für die vorlese-technische Ausgestaltung: der reim-begabte Olchi-Opa!



Die Olchis dürften wohl auch deshalb so beliebt sein, weil sie alles genau andersherum machen als es pädagogisch erwünscht ist. Damit stehen sie in bester literarischer Pippi- und Pumuckl-Tradition! Wie würde ein Olchi-Besuch in der Schule aussehen? Die Kinder dürfen sich – analog zu den Buch-Illustrationen – künstlerisch austoben. Eine vereinfachte Version der „Leseleine“ präsentiert anschließend das Ergebnis. Für Anregungen zum Basteln einer Leseleine:



Eine sehr kreative Idee, die sich unter den schönen Olchi-Anregungen des Oetinger-Verlags findet, ist die Gestaltung von „Ich mag“- bzw. „Ich mag nicht“-Flaggen. Dafür basteln die Kinder Fahnen (Material: Tonpapier und dünne Holzstäbe bzw. Schaschlikspieße), auf denen alles zu finden ist, was sie bzw. die Olchis besonders gerne essen – oder gar nicht runterbringen:



SPIDER-MAN 5-MINUTEN- GESCHICHTEN

Frederik Kugler (Übers.)

Egmont Balloon Verlag

ISBN 978-3-86458-358-2

192 S., 10,00 €

Ab ca. 7 Jahren



Peter Parker ist ein ganz normaler Teenager aus Queens, New York. Er lebt bei seiner Tante May und seinem Onkel Ben, geht auf die Highschool und ist bei seinen Mitschülern wegen seiner sehr guten Noten nicht besonders beliebt. Aber schließlich träumt er davon, eines Tages Wissenschaftler zu werden. Dieser Traum endet an dem Tag, an dem Peter in einem naturwissenschaftlichen Institut von einer radioaktiven Spinne gebissen wird – und von da an über ganz besondere Kräfte verfügt, die ihm letztlich nur eine Karriere offen lassen: die als Superheld und mächtiger Problemlöser! In dieser Funktion erlebt er allerdings nicht nur die unglaublichsten Abenteuer – er bekommt es auch mit denen zu tun, die ihre Superkräfte ganz anders einsetzen ...

Wer im MARVEL-Universum nicht wirklich zu Hause ist, bekommt anhand der üppig bebilderten Geschichten einen Crash-Kurs in Helden- und Schurkenkunde. Und für alle Fans des Spinnenmanns, die vielleicht mit klassischer Vorleseliteratur nicht so viel anfangen können, sind die kurzen Kapitel in einfacher Sprache sowieso ein echtes Vergnügen!



Nicht nur Spider-Man hat besondere Fähigkeiten, auch die namensgebenden Tiere sind faszinierend – nicht zuletzt deshalb, weil sie bei so vielen Menschen Ängste auslösen. Gerade darum lohnt es sich, genauer hinzuschauen! Als Einstieg eignet sich ein echter Härtetest:



Anschließend an den kurzen Spinnenfilm kann die Gruppe online darüber abstimmen, ob sie Angst vor Spinnen verstehen kann. Anschließend führen mehrere Links zu echtem Spinnenwissen. Vielleicht erkennt sogar jemand die Spinne aus dem Buch?



MARVEL-Experten gesucht! In den Geschichten tauchen gleich mehrere Figuren aus diesem Universum auf. Welche kennen die Kinder? Und was wissen sie über Mysterio, Black Widow, Doktor Strange & Co.? Die Ergebnisse können gut für den Einstieg ins Vorlesen genutzt werden – die Kinder dürfen blättern und bleiben bei einer beschriebenen Figur hängen: Diese Geschichte wird dann gemeinsam gelesen.

EIN KUSCHELMONSTER FÜR DIE LESENACHT

Christian Seltmann/Nikolai Renger (Ill.)

Arena Verlag, Reihe „Der Bücherbär“

ISBN 978-3-401-70961-1

48 S., 7,99 €

Ab ca. 6 Jahren



Hanna ist ganz schön mutig! Deshalb braucht sie auch ganz bestimmt kein Kuschtier, wie es all die anderen Kinder für die Lesenacht in der Schule eingepackt haben. Hanna hat nur ein Glas Erdbeermarmelade für das Frühstück dabei. Irgendwie fühlt sie sich nachts dann doch ein bisschen einsam. Allerdings nicht lange, denn plötzlich hört sie ein seltsames Schnaufen und Schmatzen und folgt gemeinsam mit ihrem Mitschüler Leo den geheimnisvollen, klebrig-roten Spuren, die in den dunklen Waschraum führen. Und zu einem etwas unglücklichen, weil namenlosen Monsterchen ...

Hier sind die Nachwuchs-Leser noch ganz nah dran am vertrauten Bilderbuch! Das Format, der sehr hohe Anteil an stimmigen Illustrationen und der knappe und grafisch abgehobene Text in großer Schrift, der auch Denk- und Sprechblasen beinhaltet, motivieren zum Entdecken der spannenden und lustigen Geschichte. Die lässt sich – auf Anregung eines der angehängten Lese-Spiele – natürlich auch bestens weiterspinnen. Und wem da nichts einfällt, der knackt vielleicht ein Lese- oder Silbenrätsel. So macht Lesenlernen Spaß!



Eine Lesenacht ist natürlich eine spannende Sache! Vielleicht bringt Hannas und Leos Abenteuer die Kinder auf die Idee, so etwas mal selbst zu planen. Und falls das zu aufwendig ist: Ein Leseabend im Herbst, wenn es draußen schon dunkel ist, lässt sich auch spannend und ein bisschen gruselig gestalten. Tolle Anregungen für eine gespenstisch gute Vorleseaktion gibt es z.B. hier:



Spurenlesen macht Spaß! Auch wenn man dann nicht immer einem Monsterchen begegnet. Ein sehr schönes Tierspuren-Memory, das man mit einer kleinen Gruppe z.B. auf dem Tablet spielen kann, findet man hier:



Wer sich ein bisschen mehr Arbeit machen will, kann natürlich auf dieser Grundlage mit den Kindern auch ein entsprechendes Spiel basteln.

LEGO® NINJAGO® – COOLE NINJA- ABENTEUER

Beth Davies

Dorling Kindersley Verlag, Reihe „Superleser!“

ISBN 978-3-8310-3521-2

48 S., 5,95 €

Ab ca. 6 Jahren



Meister Wu? Nie gehört? Dann wird es aber Zeit! Denn die Abenteuer des weisen Sensei bzw. Meisters mit seinen begabten, aber nicht immer ganz einfachen Schülern begeistern schließlich schon seit langem die stetig wachsende NINJAGO®-Fangemeinde. Also lernt man Zane, Nya, Cole, Jay, Lloyd und Kai samt ihren besonderen Fähigkeiten, ihrem Trainingsprogramm und ihren Herausforderungen beim Kampf gegen Feinde wie die Luftpiraten am besten gemeinsam kennen. Oder lässt sich von den Leseanfängern in das NINJAGO®-Universum einführen. Denn natürlich gilt auch hier deren Maxime: „Zusammenzuarbeiten ist immer der beste Plan!“

Hier werden auch hartnäckige Lesemuffel neugierig! Kurze Texte und viele LEGO®-NINJAGO®-Szenen verbinden Spiel, Mediovorlieben und Sachinformationen – z. B. zu Ausbildung, Ausstattung und speziellen Kräften der Ninja-Schüler – mit ersten Sachgeschichten. Zum Vorlesen, gemeinsamen Lesen und ersten eigenen Lesen gleichermaßen geeignet.



Vor dem Vorlesen bzw. vor der einführenden Aktion (s. u.) kann eine „NINJAGO®-Zen-Übung“ etwas Ruhe in die Gruppe bringen. Analog zum Trainingsprogramm der Ninja-Schüler setzen die Kinder sich im Schneidersitz auf den Boden, die Hände liegen – mit den Handflächen nach oben – auf den Knien, die Augen werden geschlossen. Dann wird eine Klangschaale angeschlagen und anschließend eine Minute lang bewegungslos und ruhig dagesessen. Was Ninjagos können, können die Zuhörer schon lange. Oder etwa nicht?



Hier können die Ressourcen der Kinder spielerisch eingebunden werden! Was wissen die Leseanfänger über Ninjago-City und die sechs Ninja-Lehrlinge? In einem gemeinsamen Ninja-Brainstorming werden Fakten über die einzelnen Figuren gesammelt und aufgeschrieben. Dann wird gelesen oder vorgelesen – und verglichen. Wahrscheinlich müssen die Informationen des Buchs anschließend ergänzt werden ...

ÜBERRASCHUNGSFEST FÜR LUCIUS

Sabine Städing / Sabine Büchner (Ill.)

Boje Verlag, Reihe „Petronella Apfelmus“

ISBN 978-3-414-82475-2

64 S., 9,00 €

Ab ca. 6 Jahren



Im Garten der alten Mühle herrscht hektische Betriebsamkeit: Petronella Apfelmus, die kleine Apfelhexe, und all ihre Freunde bereiten Überraschungen für den Hirschkäfer Lucius vor. Dessen Geburtstag steht nämlich vor der Tür – und muss natürlich gebührend gefeiert werden. In dem ganzen Trubel kann allerdings auch mal etwas danebengehen. Zum Beispiel ein Zauberspruch, der Petronella völlig ungeplant in ein Eichhörnchen verwandelt. Nun ist guter Rat teuer! Aber glücklicherweise sind gute Freunde ja immer zur Stelle ...

Die beliebten Abenteuer von Petronella Apfelmus gibt es nun auch für Leseanfänger. Und wie die Kinderromane bezaubert auch die leseleichte Variante mit einer fantasievollen Geschichte, originellen Figuren und ganz besonders schönen Illustrationen. Perfekt für magische (Vor-) Lesemomente!



Petronella verschickt die Geburtstags-einladungen, die ihr magischer Füller geschrieben hat, per Pusteb Blumen-Post. Die passende Bastelidee ist einfach umzusetzen: Man benötigt eine nicht zu große, runde Spülbürste, reichlich Deckweiß auf einem Teller, farbiges Tonpapier und Stifte. Die Spülbürste wird vorsichtig in das Deckweiß gedrückt, dann lassen sich damit schöne „Pusteb Blumen-Blüten“ auf das Tonpapier tupfen. Die Blumen werden mit den Stiften fertig gemalt. Daraus lassen sich auch hübsche Einladungskarten gestalten!



Als Eichhörnchen kann Petronella nicht sprechen, muss aber ihren Freunden Lea und Luis verständlich machen, dass sie „zurückgezaubert“ werden möchte. Gar nicht so einfach! Scharaden sind sehr beliebt – und hier bieten sich natürlich Tiere an: Die Kinder stellen nacheinander ohne Worte, nur mit Mimik und Gestik, ein Tier dar, und die anderen müssen raten. Auch gut im Zusammenhang mit Wortschatzarbeit einzusetzen!

DER KAMPF UM DAS LICHT

Henriette Wich / Timo Grubing (Ill.)

Ravensburger Buchverlag, Reihe „Leserabe“

ISBN 978-3-473-36509-8

64 S., 7.99 €

Ab ca. 8 Jahren



Auf dem Planeten Glora herrscht große Sorge! Nach einem Meteoriteneinschlag wird klar, dass die Kraft der Sonne immer mehr abnimmt und die Natur, aber auch die Bewohner in Gefahr sind. Rettung könnte das Licht aus einer neuen Energiequelle bringen, die auf dem Planeten Kauturn gefunden wurde. Doch Kauturns Königin Zoe lässt keine Fremden in ihrem Reich zu. Die Lösung? Eine geheime Unternehmung, bei der die Freunde Nelix und Taro eine (Schwerer) tragende Rolle spielen und der gewitzte Roboter Quark (fast) alles besser weiß ...

StarWars light? Warum auch nicht! Die spannende Geschichte spricht sicher nicht nur abenteuerlustige Jungs an; auch Mädchen finden in der tapferen Prinzessin Diana eine Identifikationsfigur. Viele comicnahe Illustrationen und überschaubare Kapitel, grafisch abgehobene Begriffe, die in einem kleinen Glossar erklärt werden und Verständnisfragen im Anhang sorgen für nachhaltiges Lesevergnügen.



Licht ist ein faszinierendes Thema. Und es gibt viele einfache Experimente, die Kindern Grundkenntnisse darüber vermitteln. Ein besonders schönes ist das „Abendrot im Glas“, für das man lediglich ein Glas, Wasser, Milch und eine Taschenlampe benötigt. In einem leicht abgedunkelten Raum sieht das Ergebnis besonders spektakulär aus. Die Beschreibung des Experiments findet man hier:



Taros Roboter Quark bewegt sich mit Hilfe seiner Sprungfeder vorwärts. Das kann man draußen bzw. auf dem Hof in ein Buchstaben-Bewegungsspiel umsetzen: Dafür wird mit Kreide das Alphabet in Kästchen aufgezeichnet – jedes der Kästchen (am besten in 5er-Reihen angeordnet und ca. eine Fußlänge im Quadrat) wird mit einem Buchstaben beschriftet. Dann sollen die Kinder z.B. die Namen der Hauptfiguren hüpfend „schreiben“. Wer ist der beste (und schnellste) „Hüpf-Buchstabierer“?

GEISTERSTUNDE

Ferdinand Lutz

Reprodukt Verlag, Reihe „Rosa und Louis“

ISBN 978-3-95640-137-4

64 S., 12.00 €

Ab ca. 6 Jahren



Erwachsene kommen in dieser heiteren Geistergeschichte nur in Form von pam-pigen, genervten oder zumindest ungeduldigen Sprechblasentexten vor. Aber schließlich sind die Großen im Grunde auch außen vor. Denn nur die Geschwister Rosa und Louis können all die Geister sehen und hören, die das alte Gemäuer, in dem die inzwischen höchst vergessliche Großmutter der beiden wohnt, seit langer, langer Zeit bewohnen. Die Gespenster sorgen dafür, dass es in dem alten Gemäuer kein bisschen langweilig wird – ob es nun um Lektüre für leider leseungeübte Rittergespenster oder um die schlechteste Zaubershow aller Zeiten geht. Lernen können die Kinder auch noch etwas dabei! Zum Beispiel, dass man besser keinen Geist um Mithilfe bei einem Shakespeare-Aufsatz bittet ...

Hier kommen auch die Großen ins Schmunzeln! Die kleine Geisterschlossgeschichte ist in kurze Episoden eingeteilt, die Zeichnungen bringen die knappen Sprechtexte auf den Punkt und den hektischen Erwachsenen wird ein Spiegel vorgehalten. Mit etwas Übung lässt sich der spukige Spaß übrigens auch vorlesen.



Ganz genau – Comics vorlesen will gelernt sein! Voraussetzung ist das „Lesen“ von Bildern – dann braucht man ggf. nicht einmal den Text. Die Kinder schaffen das im Zweifel besser als die Erwachsenen. Da die einzelnen Kapitel nur ganz kurz sind, kann man das mit einer kleinen Gruppe einfach mal ausprobieren: Die Kinder lesen den Großen vor – oder erzählen die Geschichte zu den Bildern.



Gespenster basteln macht Spaß – und ist ganz einfach! Besonders effektiv und eine tolle Deko für eine entsprechende Vorlesestunde (z.B. zu Halloween) ist eine Gespenster-Lichterkette: Dafür braucht man lediglich eine Lichterkette, Tischtennisbälle, ein altes Bettlaken, eine Schere und Bindfaden. Und natürlich diese anschauliche Anleitung:



DER DIEB IM SAURIERPARK

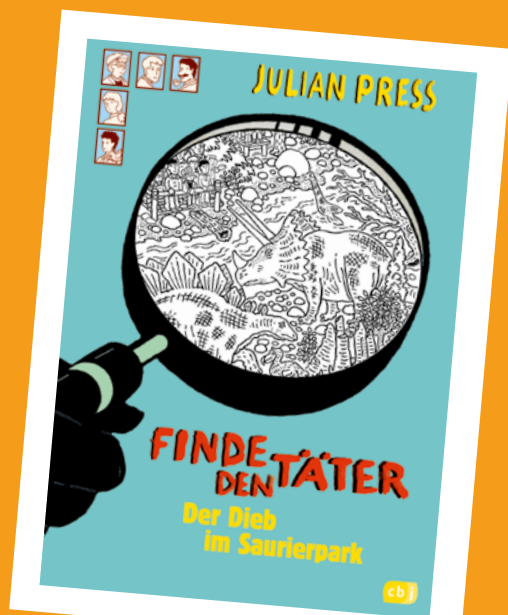
Julian Press

cbj Verlag, Reihe „Finde den Täter“

ISBN 978-3-570-17436-4

128 S., 9,99 €

Ab ca. 8 Jahren



Im ersten Stock des Hauses Taubengasse Nr. 23, direkt über Leos Lakritzladen, befindet sich das Hauptquartier der Lakritzbande. Gemeinsam mit Leo tüfteln dort die Freunde Philipp, Flo und Carolin an der Auflösung kniffliger Kriminalfälle. Kommissar Lars – der ebenfalls ein großer Lakritzfan ist – weiß die Unterstützung (fast) immer zu schätzen. Aber ein bisschen zusätzliche Hilfe durch aufmerksame Buchleser und Bildbetrachter kann natürlich auch nicht schaden ...

„Das Geheimnis des Sargmachers“, „Geheimbote AX-737“, „Aufruhr im Adlinsky“ und „Der Dieb im Saurierpark“: Vier Detektivfälle müssen anhand von jeweils 15 (Vorlese-)Kapiteln und einem Such-Wimmelbild geknackt werden. Am Ende der Textseite findet sich immer eine Fragestellung, die durch genaues Hinschauen beantwortet werden kann. Hier sind Zuhören, Konzentration und logisches Denken gefragt!



Die spielerische Aktion kann hier perfekt in das Vorlesen integriert werden. Zunächst wird ein Fall ausgesucht, dann jeweils ein Kapitel (das immer nur eine Seite lang ist) vorgelesen, die Frage gestellt und das Rätsel gemeinsam gelöst. Erst dann geht die Geschichte weiter. Das Ratespiel eignet sich für eine kleine Gruppe von drei bis vier Kindern; bei einer größeren Gruppe werden die Suchbilder ggf. kopiert, damit alle mitmachen können.



Wie „detektivtauglich“ sind die Kinder? Das lässt sich bei einem einfachen Aufmerksamkeitsspiel herausfinden. Jeweils ein Teilnehmer verlässt kurz den Raum – vorher sollen die anderen ihn noch einmal genau betrachten. Bevor die Person dann wieder hereinkommt, verändert sie ein kleines Detail (Haare zusammenbinden, Dreifachknoten in die Schnürsenkel knüpfen, ein Schmuckstück ablegen, mit dem Filzstift einen Punkt auf das Handgelenk tupfen...). Wer findet heraus, was anders ist als vorher?

PIERRE, DER IRRGARTEN-DETEKTIV, JAGT MR. X

Hiro Kamigaki / Ic4design (Ill.) / Birgit Franz (Übers.)

Prestel Verlag, Reihe „Pierre, der Irrgarten-Detektiv“

ISBN 978-3-7913-7314-0

36 S., 19,99 €

Ab ca. 8 Jahren



Was für ein Gewimmel! Und da müssen Pierre, der begabte Irrgarten-Detektiv, und seine Spürnasenfreunde mitten durch, um möglichst schnell zum Empire Maze Tower zu gelangen. Denn der Phantomdieb Mr. X hat angekündigt, den Licht spendenden Maze Cube von der Spitze des Turms stehlen zu wollen – ein Albtraum für ganz New Maze City! Also gilt es, auf dem jeweils kürzesten Weg zuerst das Kreuzfahrtschiff, mit dem die Detektive angereist sind, und dann Hafen, Straßengewirr, Bibliothek und etliche Räume zu durchqueren, um am Ende das finale Duell auf der Turmspitze zu bestehen. Unterwegs müssen auch noch knifflige Rätsel geknackt und zusätzliche Suchaufträge erledigt werden. Die eingestreuten Zeitungsartikel und Zusatztips muss man dann eben in aller Eile lesen ...

Eine extrem kleinteilige, ausgetüftelte und mit vielen kleinen Gags und Anspielungen gespickte Wimmelwelt, die auch größere Kinder begeistern wird. Die Illustrationen im Retro-Stil verwirren Auge und Orientierungssinn gleichermaßen, die kleine Geschichte läuft samt Suchaufträgen am unteren Seitenrand mit, alle Figuren müssen auf jeder Seite geortet werden und am Ende findet sich der erfolgreiche Detektiv natürlich in einem Artikel der New Maze Times wieder...Originell, herausfordernd und mit viel Potenzial für spielerische Leseförderung!



Die Beschäftigung mit einem so detailverliebten Suchbilderbuch eignet sich am besten für eine kleine Gruppe mit maximal drei bis vier Kindern und einem Mix aus Vorlesen, eigenständigem Lesen und spielerischer Aktion. So könnte z.B. der kleine Erzähltext auf jeder Seite vorgelesen werden, die Piratenrätsel und kleinen Suchaufträge können die Kinder (ggf. mit einer „Detektiv-Lupe“) selbst entziffern – und jeweils ein Kind übernimmt das Durchqueren des Labyrinths. Es können auch nur ausgewählte Seiten zum Einsatz kommen – je nach Teilnehmerzahl!



Die Labyrinth in diesem Wimmelbuch sind definitiv etwas für fortgeschrittene Tüftler! Doch wie entsteht eigentlich ein Labyrinth – und kann man so etwas auch selbst gestalten? Wenn man der anschaulichen Anleitung auf dieser Seite folgt, sollte das klappen:



Gemeinsam wird ein „Anfänger-Labyrinth“ erstellt und mit Illustrationen im Stil des Buchs ausgeschmückt. Vielleicht haben Pierre und seine Detektiv-Freunde ja noch weitere Ziele ...

COLORAMA – DAS BUCH DER FARBEN

Cruschiform/Katharina Knüppel (Übers.)

Prestel Verlag

ISBN 978-3-7913-7327-0

280 S., 25.00 €

Ab ca. 8 Jahren



Polarweiß, Granatapfelrot, Eisblau – bei diesen Farben liegen die Namensgeber auf der Hand. Aber oft steckt dann doch viel mehr dahinter, als man denkt! Denn z.B. beim Granatapfel kommt einem neben der Frucht zugleich auch die Assoziation mit der todbringenden Waffe in den Sinn und beim Kajak-Schwarz (zumindest einigen Damen) auch Kleopatra. Aufgelistet werden in diesem im Retro-Stil illustrierten Sachbuch die Verbindungen von Gegenständen, Personen, Tieren oder Stoffen mit ganz bestimmten Farben – meist mit einem historischen oder wissenschaftlichen Hintergrund. Zum Beispiel ein leuchtendes Grün und seine Beziehung zu Chlorophyll, ein zartes Violett und die Geschichte eines Parfums oder ein ganz bestimmtes Blau und was es mit der Royal Air Force zu tun hat ...

Hier wird Spannendes, Informatives, Überraschendes und Lustiges vermittelt – immer auf einer Doppelseite, auf der dem ganzseitig präsentierten Farbton ein kurzer Text gegenübergestellt ist. Zum Blättern, Staunen, Festlesen und Weitererzählen: 133 Farbtöne und ihre erstaunlichen Hintergründe liefern einen ungewöhnlichen Einstieg in die Welt der Farben und gleichzeitig das perfekte Angeberwissen!



Aus welchen Grundfarben entsteht diese Fülle von Farbtönen? Das muss natürlich in der Praxis ausprobiert werden.

Benötigte Materialien sind lediglich ein Farbkasten (mit Deckweiß), Gläser, Wasser und mehrere Pinsel. Die Kinder dürfen im Buch blättern und sich jeweils eine Lieblingsfarbe aussuchen. Der kleine Text dazu wird vorgelesen. Anschließend soll jedes Kind versuchen, seine Lieblingsfarbe anzumischen (und möglichst dokumentieren, welche Farben dazu genutzt wurden).



Muss ein sanftes Grauweiß eigentlich „Birkenrinde“ oder ein leuchtendes Blau „Tuareg“ heißen? Oder fallen den Kindern

ganz andere Namen für all die schönen Farben ein? Fantasie und Kreativität der Betrachter werden auf jeden Fall angeregt, wenn man jeweils nur einzelne Farben zeigt, die Textseite mit einem passenden Blatt abdeckt und nach Vorschlägen der Kinder für einen treffenden Farbnamen fragt.

DAS KLEINE BÖSE BUCH

Magnus Myst / Thomas Hussung (Ill.)

Ueberreuter Verlag

ISBN 978-3-7641-5124-9

128 S., 12,95 €

Ab ca. 9 Jahren



Wie bitte? Schon auf Seite 10 stellt „Das kleine Böse Buch“ ziemlich dreiste Anforderungen an seinen Leser! Um sich abzusichern, will es nämlich – wegen Jugendschutz und so – wissen, ob der überhaupt alt genug ist, um dieses Leseabenteuer zu bestehen. Unter anderem auch, weil man z.B. hmmm ... lügen können muss und Fluchwörter verkraften. Und keine Angst im dunkelsten aller dunklen Kerker haben darf und sich konzentrieren muss, um knifflige Rätsel zu knacken. Wenn man das alles kann und einige düstere (Irr-) Wege erfolgreich beschritten hat, ist man eventuell reif für Seite 54. Oder sogar Seite 101? Da muss man aber allen Mut zusammennehmen!

Der Autor – der sich selbst als Magier und Leiter einer Agentur für Zeitreisen, Quantenmagie und Abenteuer bezeichnet – hat den „Escape Room“-Trend in Buchform gebracht: mit herrlich finsternen Bildern, direkter Leseransprache, Comic-elementen, ausgefeilt chaotischer Typografie und verschiedenen Pfaden, die durch die Geschichte führen. Da darf gelacht, sich gegruselt, getüfelt und ganz individuell gelesen werden. Betonung auf „darf“! Denn hier werden auch hartnäckige Lesemuffel neugierig ...



Wie das Buch seinem Leser gleich zu Anfang erklärt, sind seine Kapitel nicht in der richtigen Reihenfolge! Da braucht es definitiv die Hilfe der Leser, die – um weiterlesen zu können – diverse Rätsel knacken müssen. Ausprobieren kann man das z.B. auf Seite 19, wo es vor gruseligen Gesichtern nur so wimmelt. Jetzt gilt es, nur die lachenden zu zählen, davon die Zahl 3 abzuziehen und auf der entsprechenden Seite weiterzulesen. Kapiert? Dann los!



Eine Rätselbox ist eine einfache Variante des beliebten „Escape Rooms“. Dafür packt man irgendetwas Attraktives (Sticker, Aufkleber, kleine Gutscheine in der passenden Stückzahl für die Gruppe) in einen stabilen Karton, den man mit reichlich Kordel umwickelt, die wiederum mehrere komplizierte Knoten aufweist. Dann müssen die Kinder eine entsprechende Zahl von Rätselfragen richtig beantworten, um die Knoten nacheinander (und in einem bestimmten Zeitfenster) lösen zu dürfen. Tolle Fragen findet man z.B. in Sach- bzw. Rekordebüchern. Hier ist Teamwork gefragt – und es darf in Büchern nachgeschlagen werden!

BRICKTUBE

MADBRICKMOTION
KOPF AUS – KAMERA AN!

FISCHER Verlag

ISBN 978-3-7335-0423-6

112 S., 15.00 €

Ab ca. 10 Jahren



Wo könnte man eine fulminante Karriere als großer Filmemacher besser starten, als auf ... BrickTube? Diese Erkenntnis führt LEGO®-Männchen Matt schnurstracks in die Welt der Video-Produktion. Und an diesem Weg lässt er nun die Betrachter Schritt für Schritt teilhaben: von der Zusammenstellung des Equipments über die Einrichtung seines (Jugendzimmer-) Studios bis zum höchst mühsamen Kampf um Follower und Likes, dem Ausbeuter-Vertrag mit „fairNETZT“ (eigene Gewinnbeteiligung 5%) und einer Glimmer- und Glanzkarriere mit deutlichen Schattenseiten ...

Ein grandioser, dabei auch noch hintergründiger Spaß! Mit unstrittigem Lerneffekt für alle, die in die nebulöse Welt der YouTube-Stars, Let's Player und Influencer einsteigen wollen. Die gesamte Story wird dabei anhand von LEGO®-Settings erzählt, in denen Matt seinen mühevollen Weg vorlebt – und natürlich in der Ich-Form davon berichtet. Super gemacht, sehr komisch, mit zahllosen Anspielungen auf den wirklich wahren Medienwahnsinn – und ganz nebenbei noch mit perfekten Impulsen, selbst einmal solche Bildgeschichten zu erzählen.



Hier sind die Experten ganz klar unter den Teilnehmern zu finden! Welche YouTube-Highlights würden sie den Erwachsenen empfehlen? Eine Top-5-Liste der spannendsten Channel- oder YouTube-Stars wird gemeinsam aufgestellt – und eine interessante Fragestellung ist: Was macht diese Angebote so besonders?



Kleine Filme im Stil des (Bilder-) Buchs zu drehen ist überhaupt keine Kunst! Es gibt zahlreiche Apps, die einem das Filmmachen nach dem Prinzip „Bewegte Bilder“ ganz leicht machen. Ein Beispiel: Mit Hilfe der Trickfilm-App „Stop Motion Studio“ (Cateater, für iOS und Android) und einer Auswahl von LEGO®-Steinen und -figuren können die Kinder im Handumdrehen kleine Szenen arrangieren, fotografieren, zu einem Film zusammenfügen, schneiden, vertonen ... Ein Spiel- und Lernspaß par excellence!

HANDLETTERING – DAS GROßE BUCH DER ALPHABETE

Frau Annika & friends

Frech Verlag

ISBN 978-3-7724-8333-2

176 S., 19,99 €

Ab ca. 10 Jahren



Die Kunst des Schreibens schöner Buchstaben hat sich zum veritablen Trend entwickelt – und bietet fantasievolle Impulse, sich dem Thema „Lesen und Schreiben“ mal auf ganz andere Art zu nähern. Dreizehn Handlettering-Spezialisten und Blogger haben in diesem besonderen Kreativbuch jede Menge Wissenswertes zum Trendthema zusammengetragen: vom benötigten Handwerkszeug über Fachbegriffe und Hintergründe der Buchstabenwelt wie Serifen, Versalien, Schriftfamilien oder Brush lettering, bis – und hier liegt der Schwerpunkt – zu zahlreichen fantasievollen Beispielen für die kunstvolle Umsetzung des Alphabets ...

Schon die Namen der Freunde von Frau Annika machen neugierig: Welche Druck-, Schreib- und Fantasieschriften stellen wohl Kreative unter Labels wie „Mädchenkunst“, „Dots and Stripes“, „Gelbkariert“ oder „A.good.feeling.after“ vor? Ganz einfach: Unendlich viele! Mit klaren oder verspielten Linien, verträumt, verziert oder streng geometrisch, hauchfein oder mit echt starkem Auftritt. Für jedes vorgestellte Alphabet gibt es eine kurze Beschreibung seiner Charakteristika und eine Auflistung des benötigten Materials. Und da Letztere meist ganz kurz ist, kann gleich losgelegt bzw. geschrieben werden. Von A-Z inspirierend! Für eine breite Altersgruppe ...



Hier lassen sich Lese- bzw. Schreibförderung und Kreativität spielerisch verbinden – und ganz nebenbei kann man sich auch die Namen der Teilnehmer einprägen. Fünf möglichst unterschiedliche Alphabete werden kopiert und die Zettel auf einem Tisch ausgelegt. Dann sollen die Kinder bzw. Jugendlichen ihren Namen auf einen gefalteten Bogen Papier schreiben und nur die Initialen nach dem Vorbild eines der Alphabete gestalten – ggf. auch in mehreren Farben, mit Rahmen, Verzierungen etc. Die so entstehenden Namensschilder werden natürlich weiterverwendet – zum Beispiel in einer Leseclub-Galerie mit Fotos.



Weltweit gibt es rund hundert verschiedene Alphabete. Vielleicht gibt es unter den Teilnehmern auch solche, die ein anderes Alphabet kennen bzw. beherrschen und z.B. arabische, kyrillische oder chinesische Schriftzeichen vorstellen können? So können am Ende alle mit mindestens einem neu gelernten Buchstaben oder Schriftzeichen nach Hause gehen. Einen überschaubaren Einstieg ins Thema bietet Wikipedia:



WAS WIRD AUS UNS?

NACHDENKEN ÜBER DIE NATUR

Antje Damm

Moritz Verlag

ISBN 978-3-89565-356-8

144 S., 18.00 €

Ab ca. 6 Jahren



Ganz schön große Fragen für so ein kleines Buch: „Sind Menschen auch Tiere?“, „Gewinnen immer die Stärkeren?“, „Ist alles in der Natur vergänglich?“ Da werden sicher auch manche Erwachsene lange nachdenken müssen – und sich nicht auf eine einzige Antwort einigen können. Aber darum geht es auch gar nicht in diesem Anstifterbuch, das vor allem eines zum Ziel hat: Gedanken anzustoßen. Und eigene Ideen einzubringen, welchen Stellenwert die Natur hat, für uns und alle anderen Lebewesen. Das muss gar nicht unbedingt zum Philosophieren führen – es könnte schließlich auch ganz handfeste Antworten geben auf Fragen wie: „Haben Tomaten Angst vor uns?“ oder „Brauchen Tiere Natur? Wozu?“. Aber auch denen geht man am besten gemeinsam und ohne vorgefertigte Meinung auf den Grund ...

Ganzseitige Bilder und Fotos als Einstieg in Gespräche und spielerisches Lernen: Das spricht nicht nur Kinder an. Wahrscheinlich haben die aber eher einen Zugang zu Geschichten, die ein Fliegenpilz erzählen könnte oder zu der schwierigen Fragestellung, ob man mit einer Topfpflanze befreundet sein kann. Wer sich auf die fantasievollen, sehr kreativ ins Bild gesetzten Denkanstöße einlässt, wird auf jeden Fall sicher mit erstaunlichen Erkenntnissen belohnt. In Bezug auf die Natur – und auf sich selbst!



Hier liegt es nahe, über eine Diskussion in das Betrachten bzw. (in diesem Fall sehr reduzierte) Vorlesen einzusteigen.

Am besten klappt das, wenn man eine Gruppe schon ein bisschen besser kennt – und einschätzen kann. Eine schöne Frage für den Start ist zum Beispiel: „Wie wäre es, für immer in der Wildnis zu leben?“ Da kann man mit älteren Kindern dann auch gleich an literarische Beispiele wie Robinson Crusoe anknüpfen, um deutlich zu machen, welche Herausforderung die Natur für den Menschen bedeutet, wenn es keine (technischen) Hilfsmittel gibt ...



Natürlich geht die wichtigste Intention der Autorin in Richtung Umweltbewusstsein bzw.

–schutz. Mit Fragen wie „Kann Löwenzahn wütend werden?“ und dem dazugehörigen Foto eines zugemüllten Randsteins kann man den Blick der Kinder dafür schärfen. Ein Blick auf die Natur vor der Haustür kann einige wütende Pflanzen ins Bewusstsein rücken – und Möglichkeiten, sie zu versöhnen, ebenso.



Informationen zum Anfassen? Das macht einem dieses Buch leicht! Zu vielen Fragen kann man Anschauungsmaterial

mitnehmen: Von interessanten Steinen über Pflanzen mit beeindruckender Wurzel bis zur hochfunktionalen Vogelfeder.

WAS WIRD DENN DAS?

SPANNENDE VERWANDLUNGEN
VON TIEREN UND PFLANZEN

Svenja Ernten / Tobias Pahlke (Ill.)

Franckh-Kosmos Verlag

ISBN 978-3-440-15904-0

32 S., 14,99 €

Ab ca. 6 Jahren



Wenn man nicht gerade mit der „Kleinen Raupe Nimmersatt“ aufgewachsen ist, kann man kaum glauben, was sich da aus einem unscheinbaren, gefräßigen Tierchen entwickelt! Der wunderschöne Schmetterling hat mit der Raupe ja optisch so gar nichts gemeinsam – genauso wenig wie der Frosch mit der Kaulquappe oder die Tulpe mit der Zwiebel. Die Natur sorgt beständig für große und kleine Wunder – und für Staunen bei denen, die diese in naturgetreuen Illustrationen und anhand kurzer Texte nachvollziehen können.

Ein schönes Thema, das vielfältige Möglichkeiten zur Vertiefung und Ausgestaltung bietet. Vom Polarfuchs bis zum Fliegenpilz, vom Maikäfer bis zum Apfelbaum – hier werden spektakuläre Verwandlungen anschaulich präsentiert. Hier kann geblättert, entdeckt, vorgelesen oder auch selbst gelesen werden: Die lesefreundliche Gestaltung mit nummerierten Entwicklungsschritten hilft bei der Orientierung auf den Buchseiten und beim Leseverständnis.



Tiere sind immer ein spannendes Thema! Und dieses Buch kann dazu anregen, die verschiedenen Bezeichnungen für junge und ausgewachsene Tiere zu lernen. Viele Kinder werden nicht wissen, was ein „Frischling“, ein „Kitz“ oder ein „Welp“ ist. Daraus lässt sich ein einfaches Zuordnungsspiel entwickeln: Auf kleinen quadratischen Kärtchen wird jeweils der Name des ausgewachsenen Tiers und des Jungtiers aufgeschrieben. Jetzt sollen die Kinder die richtigen Paare zusammenfügen. Wer nicht spontan genügend Begriffe parat hat, findet hier ein reiches Angebot:



Zu einer Variante kann man sich ganz einfach durch den Buchtitel anregen lassen: Was wird denn das? Dieses Spiel sollte vor dem Betrachten und Vorlesen angeboten werden: Bilder der ersten Entwicklungsstufe der verschiedenen Pflanzen und Tiere werden kopiert – und die Kinder sollen raten, was wohl am Ende daraus wird. Ganz schön schwierig, sogar für Große!

DAS ESSEN WIR

Denise Smart/Manuela Knetsch (Übers.)

Dorling Kindersley Verlag, Reihe „Kinder aus aller Welt“

ISBN 978-3-8310-3476-5

80 S., 14.95 €

Ab ca. 8 Jahren



Lucas aus Spanien, Sotaro aus Japan, Vishnu aus Indien, Khalifa aus Bahrain und Jamie aus Neuseeland – das sind einige der Kinder, die den Leser dieser kulinarischen Weltreise an die Hand nehmen und durch Kapitel wie „Reis“, „Mais“, „Kartoffeln“ oder „Essen weltweit“ begleiten. Die Gliederung ist so einfach wie schlüssig: Nach einer kurzen Einleitung in das Thema „Grundnahrungsmittel“ werden diese Lebensmittel, die fast überall auf der Welt – mit ganz unterschiedlicher Gewichtung – gegessen werden, mit vielen Fotos, knackig kurzen Infos, Rezepten und O-Tönen der Kinder aus aller Herren Länder vorgestellt.

Ein wirklich schöner Bildband zum Thema „Vielfalt“, das hier spannend, hochinformativ und mit viel Potenzial für Anschlussaktionen vorgestellt wird. Anschaulicher kann es kaum vermittelt werden: Was wird wo aus dem gemacht, das im Ansatz fast alle kennen – und warum?! Für Kinder und Erwachsene gleichermaßen interessant – zum Blättern, Lernen und Ausprobieren!



Hier können gut auch die Familien einbezogen werden. Die Kinder entwerfen gemeinsam ein Rezeptblatt, das dann zu Hause mit einem Lieblingsgericht ausgefüllt wird: Name der Speise, Zutatenliste, Zubereitung in wenigen einfachen Schritten, Illustrationen oder Fotos und vielleicht ein Kommentar zum Gericht (z. B. woher es stammt oder zu welchem Anlass es gerne gegessen wird). Aus den einzelnen Blättern kann dann ein schöner Rezeptordner entstehen – und vielleicht die Grundlage für ein Familienpicknick, z.B. anlässlich des Sommerfests.



„Wo kommst du her?“ Das ist eine spannende Frage – auch in Bezug auf Lebensmittel. Um den Kindern den Transportweg der Dinge, die sie gerne bzw. oft essen, deutlich zu machen, benötigt man eine große Weltkarte und ein paar Lebensmittel (z. B. Orangensaft, eine Banane, Datteln, ein Apfel, verschiedene Nüsse, Reis, Mais, eine Kartoffel, ...). Woher kommen die Nahrungsmittel? Was wird hier angebaut, was wird eingeführt? Auf welchem Weg? Und vor allem: mit welchem Aufwand?

VÖGEL IN UNSERER NATUR

SOUNDBUCH MIT 35 VOGELSTIMMEN

Eva Wagner

arsEdition

ISBN 978-3-8458-2321-8

16 S., 16.99 €

Ab ca. 5 Jahren



Schon mal was vom Zilpzalp gehört? Noch nicht? Dann kann man das hier nachholen – und zwar im absolut wörtlichen Sinne! Per Druck auf die entsprechende Nummer lässt er nämlich sein charakteristisches Piepsen – das eigentlich relativ sparsam aus nur zwei Tönen besteht – erklingen. Und sofort wird klar: Das hat man auf jeden Fall schon einmal gehört und einfach nur nicht gewusst, dass der „Gesang“ von diesem kleinen Vogel mit dem lustigen Namen stammt, der seine kugeligen Nester in der Laubstreu am Boden oder weit unten im Gebüsch baut. Ganz anders als zum Beispiel der Turmfalke, der hohe Häuser oder Kirchtürme bevorzugt und sogar nur einen Ton, dafür aber energisch und mehrfach wiederholt, von sich gibt. Oder die Amsel, die eine besonders raffinierte Tonfolge singen kann ...

Viele ältere Menschen können fast alle heimischen Vögel mit ihrem Gesang in Verbindung bringen – bei den Jüngeren sieht es da anders aus. Dabei sind Vogelstimmen ein Thema, bei dem eigentlich alle mitreden können. Denn selbst, wenn man nicht auf dem Land wohnt oder keinen Garten hat, kann man morgens z.B. die Tauben rufen hören oder vernimmt in der Nähe von Gewässern das typische Geschnatter der Stockenten. 35 Vögel werden mit ihren Stimmen und ganz kurzen Texten zu ihren Besonderheiten vorgestellt. Nachwuchs-Ornithologen aufgepasst!



Wir alle sind den ganzen Tag umgeben von Geräuschen – und es ist oft gar nicht so einfach, diese zu „filtern“ und zuzuordnen. Das Buch liefert den Impuls dazu. Die Kinder sollen nach draußen gehen (oder einfach das Fenster öffnen), die Augen schließen und beschreiben, was sie hören: Das Motorengeräusch eines Flugzeugs, die vielfältigen Geräusche des Straßenverkehrs, Stimmen, die Geräuschkulisse einer Baustelle oder eben ... Vogelstimmen. Die Aktion schult Konzentration, Zuhörbereitschaft und Wortschatz – und wird mit einem Erfolgserlebnis gekrönt, wenn ein Vogel erkannt, benannt und anhand der Infos im Buch näher kennengelernt werden kann.



Das Buch lässt sich hervorragend für verschiedene Quizspiele nutzen. Die einfachste Variante: Nach dem Blättern und dem Anhören der Beispiele (hier ggf. nur zwei oder drei Doppelseiten nutzen) sollen die Kinder – ohne das Buch zu sehen – die Stimmen bestimmten Vögeln zuordnen. Schwieriger wird es, wenn gemeinsam nach einem Vogel gesucht werden muss, zu dem nur einzelne Infos vorliegen. Beispiel: „jagt auch junge Hasen“, „kreist über Feldern und Äckern“. Wer ist es? Richtig: der Mäusebussard!

WELTRAUM – ALLES ÜBER UNSER SONNENSYSTEM

Assata Frauhammer/Igor Dolinger (Ill.)

Carlsen Verlag

ISBN 978-3-551-22082-0

64 S., 19,99 €

Ab ca. 8 Jahren



Willkommen im Weltraum! Der Titel des ersten Kapitels dieser innovativen Sachbuch-App-Kombination ist absolut wörtlich zu nehmen! Denn im Buch-Einband finden die jungen Forscher eine Virtual-Reality-Brille, die – zusammen mit dem eigenen Smartphone und einer kostenfrei heruntergeladenen App – fantastische Einblicke in Sonnensystem, Sternbilder, Jahreszeiten, eine Raumstation oder sogar in eine Mars-Expedition ermöglicht. Dabei fühlt sich der Betrachter fast so, als schwebte er selbst schwerelos im All und könnte bei einer 360° Drehung alles persönlich in Augenschein nehmen. In der Bewegung können gezielt die einzelnen Themenfelder angesteuert werden. Anschließend lauscht man den spannenden Erklärungen und kann verschiedene Aktionen anwählen.

Einfach galaktisch! Das Eintauchen in das virtuelle Universum lässt die kurzen, anschaulichen und attraktiv bebilderten Texte des Sachbilderbuchs unglaublich lebendig werden – und den Betrachter einfach nur staunen. Sehr schön gemacht, mit hohem Informations- und Unterhaltungswert. Nicht nur für Kinder ein lohnendes Weltraum-Abenteuer!



Im Sinne der Leseförderung ist die Verbindung von geschriebenen bzw. gelesenen Sachinfos mit dem interaktiven Erlebnis

der App eine perfekte Aktion, auch für eine Gruppe! Dazu suchen sich die Teilnehmer ein Thema – z.B. „Die Planeten“ – im Inhaltsverzeichnis aus. Anschließend werden die Infos (vor-)gelesen und dann die entsprechende App-Expedition unternommen. Der überschaubare Textumfang ermöglicht gleich mehrere Raum-Ausflüge.



Das Raum-Erlebnis kann manchen – vor allem bei längerem Betrachten und immer wieder neu Orientieren –

etwas schwindelig werden lassen. Daher ist es wichtig, auf einen ausgewogenen Anteil von Vorlesen und Nutzung der Virtual-Reality-Brille zu achten – und ggf. anschließend kleine Übungen für Koordination und Balance anzubieten.

Schöne Anregungen findet man z.B. hier:



MINECRAFT – MOBESTARIUM

Mojang / Josef Shanel (Übers.) /
Matthias Wissnet (Übers.)

Egmont Schneider Verlag

ISBN 978-3-505-14028-0

104 S., 12.00 €

Ab ca. 10 Jahren



Ein klassisches Tierlexikon? Damit lockt man im Zweifel kaum jemanden von seiner Spielekonsole weg. Ganz anders könnte das mit dieser Enzyklopädie der ganz und gar abgedrehten Art aussehen. Denn hier hat ein passionierter und durchaus kunstsinniger Experte die Spur all der eigentümlichen Kreaturen aus dem Minecraft-Universum aufgenommen. Anfangen kann man ja erst einmal mit der Erforschung harmloser Wesen wie Kuh, Mooshroom, Tintenfisch oder Dorfbewohner. Danach wagt man sich vielleicht ins Kapitel „Neutrale Kreaturen“ vor – obwohl die dort vorgestellten Wesen nicht wirklich freundlich aussehen. Und nach kurzer Entspannung im Kapitel „Hilfreiche Kreaturen“, das dem Leser z.B. den Schneegolem nahebringt, ist man hoffentlich gerüstet für die „Aggressiven Monster“ ...

Genial! Die höchst eigenwillige Freak-Show für Minecrafter und alle, die sich erst in den Block-Kosmos des kultigen Spiels einlesen wollen, verbindet die Anmutung eines seriösen Lexikons (Gewohnheiten, Lebensräume und Merkmale der Kreaturen) mit wunderbaren Illustrationen, die den kastigen Wesen tatsächlich Leben einhauchen ...



Minecraft-Kreaturen kann man ganz grob in (halbwegs) reale und fantastische bzw. magische Wesen einteilen. Besonders spannend für eine Recherche sind Tiere, die den Jugendlichen aus der Realität bekannt sind (oder sein könnten) – die aber einige Minecraft-typische Eigenheiten haben. Findet die Gruppe zum Beispiel heraus, was eine Minecraft-Kuh von der echten unterscheidet? (Tipp: Echte Milch ist zwar gesund, schützt aber nicht vor dem Biss von Höhlenspinnen!)



Der sehr spannende und durchaus lehrreiche Hintergrund von Minecraft besteht im Abbau („Mine“) und der Weiterverarbeitung („Craft“) von Rohstoffen. Welche Rohstoffe können die Kinder benennen? Und welche davon stecken z.B. in einem Alltagsgegenstand wie dem Smartphone? Bei Minecraft ist die Gewinnung übrigens definitiv einfacher als in der Realität.

Hier können Sie mit den Kindern auf dem Leseclub-Tablet nach Rohstoffen recherchieren:



MARVEL AVENGERS – DIE GRÖßTEN SUPER- HELDEN ALLER ZEITEN

Scott Beatty / Alan Cowsill / Alastair Dougal

Dorling Kindersley Verlag

ISBN 978-3-8310-3513-7

216 S., 19,95 €

Ab ca. 12 Jahren



Die Rettung der Welt: Um nichts weniger geht es Thor, Iron Man, Hulk, Wasp, Captain America und Co.! Keine Frage also, dass man sich mit diesen Superhelden etwas eingehender beschäftigen sollte. Zumal die Avengers nicht nur im Comic-Universum eine feste Größe sind, sondern auch immer wieder in aktuellen Kinofilmen ihre globale Strahlkraft unter Beweis stellen. In diesem gewichtigen Nachschlagewerk wird nun die mediale Erfolgsgeschichte der Avengers vorgestellt: von ihrem unaufhaltsamen Aufstieg seit den 60er Jahren, von Neuzugängen, Mythenstarts, legendären Episoden und Abenteuern bis zu den brandneuen Umgestaltungen des MARVEL-Universums und den neuen Zusammenschlüssen seiner Welten und Helden.

Auch für Avengers-Skeptiker bietet der Prachtband viel Spannendes und Überraschendes! Das beginnt schon mit einem Kernstück der originalen Avengers-Satzung, das jede Art von Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Rasse oder Herkunft verweigert. Und in der Folge findet man jede Menge zitierfähiges Angeberwissen und Weisheiten, die man fraglos ganz anderen zugeschrieben hätte. Vor allem aber gibt es unendlich viel originales Bildmaterial zu bestaunen ...



Jedes Kind kennt die MARVEL Avengers – aber wer weiß, was genau deren Aufgabe ist? Und gibt es da außer den Rechten – Kampf mit (fast) allen Mitteln – auch Pflichten? Was wissen die Zuhörer über die (moralischen) Hintergründe der Superhelden? Diskutieren und Nachlesen erwünscht!



Comic-Figuren und klassische Bildungsinhalte? Die Verknüpfung liegt durchaus nahe! Denn Superhelden-Vorbilder gab es schließlich schon seit der Antike – vor allem in den klassischen Sagen und Helden-Epen. Ein spannendes Beispiel, das den Kindern und Jugendlichen auch aus mehreren Filmen bekannt sein dürfte, bietet Thor – über dessen besondere Rolle im nordischen Götterhimmel garantiert mehr herauszufinden ist, als das Buch auf einer Doppelseite anbietet.

Die Hintergrundinfos gibt es im Netz sogar als Vorlesegeschichte auf:



STARWARS™ – GALAKTISCHER ATLAS

LAND- UND STERNKARTEN, STECKBRIEFE, ZEITTAFFELN

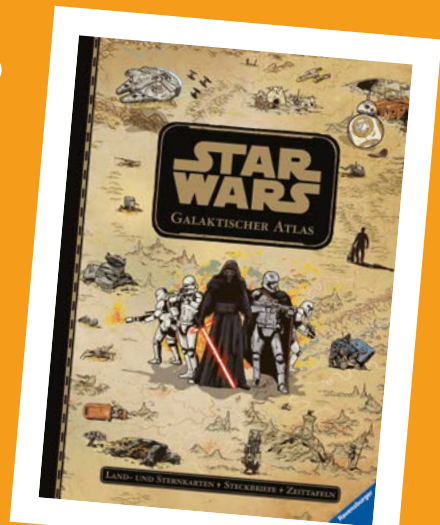
Tim McDonagh (Ill.) / Wolfgang Hensel (Übers.)

Ravensburger Buchverlag

ISBN 978-3-473-49038-7

80 S., 25.00 €

Ab ca. 12 Jahren



Vielleicht gibt es ja StarWars-Fans, die das Graf-Archiv auf dem Mond Orchis 2 noch nicht kennen? Dort lagern auf Regalen und in Datenbänken Texte, Kunstwerke, Antiquitäten, Pflanzen und Tiere aus allen Teilen der Galaxis – und auch diese beeindruckenden Karten, auf denen nicht nur die Erfahrungen von Galaxien-Abenteurern, sondern vor allem auch die Geschichte der legendären Skywalker-Familie nachvollziehbar werden. Daher sind den Karten auch eine Zeittafel und eine Übersicht über die „historischen“ Persönlichkeiten – von Han Solo über Mace Windu bis Jar Jar Binks und Darth Maul – vorangestellt. Dann kann sie losgehen, die (Karten-)Entdeckungsreise nach Dathomir, Mon Cala, Mortis, Jedha, Kamino und zahlreichen anderen Schauplätzen der dramatischen StarWars-Geschichte ...

Hier geht echten Fans das Herz auf! Aber auch StarWars-Neulinge lassen sich von diesem nostalgisch gestalteten Atlas mit seinen sepiagetönten Seiten, fantasievollen Zeichnungen und zahllosen spannenden Details aus der Saga verzaubern. Der besondere Reiz liegt hier im Sachbuch-Charakter, der Reales im Fiktiven vorspiegelt und zum immer mal wieder Blättern, Vor- und eigenständig Weiterlesen anregt.



Für ein StarWars-Special, bei dem alle Teilnehmer zusammenarbeiten sollen, werden zuvor die Namen der Akteure auf den Seiten 14 und 15 jeweils auf ein Kärtchen notiert. Auf dem Tisch legt man dann jeweils einen großen Bogen schwarzes und weißes Tonpapier aus. Nun sollen die Teilnehmer gemeinsam die Figuren der „dunklen Seite“ bzw. „hellen Seite“ der Macht zuordnen und die Kärtchen auf das passende Papier platzieren. Anschließend wird die Trefferquote überprüft, indem die ganz kurzen Porträts „strittiger“ Figuren vorgelesen werden. Hier lernen garantiert auch die Erwachsenen noch dazu ...



Einen Atlas kann man nicht im eigentlichen Sinne vorlesen. Um einen Zugang zu den Texten zu erhalten, dürfen die Teilnehmer zuerst eine beliebige Zahl zwischen acht und 77 nennen. Dann schlägt der Vorlesende die entsprechende Seite auf, nennt das Thema und stellt drei beliebige – nicht zu schwierige – Fragen zu den Inhalten der Doppelseite. Wenn die Zuhörer auch nur eine richtig beantworten können, bekommt die Gruppe einen Punkt – wenn nicht, bekommt ihn der Betreuer. Überprüfen bzw. Nachlesen ist explizit erwünscht. Nach zehn Seiten bzw. Fragerunden ist auf jeden Fall ein galaktischer Sieg errungen!

Herausgeber:

Stiftung Lesen
Römerwall 40
55131 Mainz
www.stiftunglesen.de

Verantwortlich:

Dr. Jörg F. Maas

Programme:

Sabine Uehlein

Redaktion:

Wolf Borchers, Melanie Dreher

Medienempfehlungen mit Aktionsideen:

Christine Kranz

Fachautorin „Leseclubs – auf Entdeckertour durch literarische Welten“:

Heike Kielsmeier

Lektorat:

Miriam Holstein

Gestaltung:

Alexander Weiler, Hünstetten

Druck:

Johnen-Druck
Industriegebiet Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues

Auflage: 1.500 Exemplare

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

© Stiftung Lesen, Mainz 2018

Bildnachweis:

Stiftung Lesen (U1, S. 3, 5, 6, 8–11, U3); arsEdition (S. 14, 39); FISCHER Sauerländer Verlag (S. 15); Moritz Verlag (S. 16, 36); TALISA Kinderbuch-Verlag (S. 17); Beltz & Gelberg Verlag (S. 18); Atlantis Verlag (S. 19); Don Bosco Medien (S. 20); Gerstenberg Verlag (S. 21); Loewe Verlag (S. 22); Oetinger Verlag (S. 23); Egmont Balloon Verlag (S. 24); Arena Verlag (S. 25); Dorling Kindersley Verlag (S. 26, 38, 42); Boje Verlag (S. 27); Ravensburger Buchverlag (S. 28, 43); Reprodukt Verlag (S. 29); cbj Verlag (U2, S. 30); Prestel Verlag (S. 31, 32); Ueberreuther Verlag (S. 33); FISCHER Verlag (S. 34); Frech Verlag (S. 35); Franckh-Kosmos Verlag (S. 37); Carlsen Verlag (S. 40); Egmont Schneider Verlag (S. 41).

Viele weitere Aktionsideen und Impulsmaterialien zur Leseförderung bietet Ihnen auch der

LEHRERCLUB

der Stiftung Lesen!

Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Fachkräfte in ihrer Leseförderungsarbeit unterstützen – das ist das Ziel des Schulportals der Stiftung Lesen. Melden Sie sich jetzt an und profitieren Sie von unseren kostenlosen Angeboten, vielfältigen Materialien zu aktuellen Themen, Büchern und Kinofilmen sowie den frühzeitigen Projektankündigungen per Newsletter:

www.derlehrerclub.de

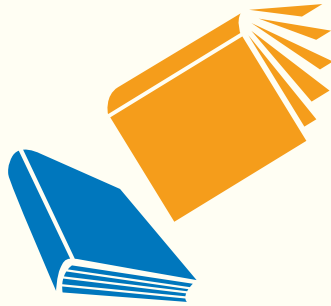
IDENFORUMSCHULE
DER LEHRERCLUB
DER STIFTUNG LEBEN



WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Ihr Lehrerclub-Team der Stiftung Lesen mit Unterstützung von FAZSCHULE.NET

Stiftung Lesen



WWW.LESECLUBS.DE

Stiftung Lesen · Römerwall 40 · 55131 Mainz



Kultur
macht STARK
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung